



THE PAINTED SOUND

The Complete Work Cycle

Klaus Kother • ROX Fashion • TARA Couture • Painted Sound

Einführung — The Painted Sound

„The Painted Sound“ ist ein fortlaufender Werkzyklus skulpturaler Art-Guitars, in dem Musikinstrumente zu Trägern visueller Resonanz werden.

Holz, Lack, Metall, Pigment, Zeit und Gebrauchsspuren verschmelzen zu vielschichtigen Klanglandschaften aus Erinnerung, Energie, Transformation und Atmosphäre. Jede Gitarre trägt ihre eigene Geschichte in sich — nicht als Illustration von Musik, sondern als materialisierte Spur von Rhythmus, Emotion und gelebter Erfahrung.

Was ursprünglich als begrenzter 15-teiliger Master-Zyklus begann, entwickelte sich organisch zu einem offenen Gesamtkunstwerk mit mittlerweile 24 Werken und skulpturalen Erweiterungen. Der Zyklus folgt keinem linearen Designprinzip, sondern einer intuitiven Bewegung zwischen Chaos und Kontrolle, Zerstörung und Veredelung, Rohheit und Eleganz.

Die Arbeiten bewegen sich zwischen :

- Rock'n'Roll und sakraler Ruhe,
- Urbanität und Naturpoesie,
- Glamour und Verfall,
- kosmischer Abstraktion und persönlicher Erinnerung.

Im Zentrum steht stets die Transformation : gebrauchte oder beschädigte Instrumente werden nicht restauriert, sondern in neue Identitäten überführt — als autonome Kunstobjekte mit eigener Aura und physischer Präsenz.

Mit den neueren Arbeiten verschiebt sich der Fokus zunehmend : von eruptiver Energie hin zu Tiefe, Resonanz, Oberfläche, Patina und emotionaler Atmosphäre. Die Gitarren beginnen nicht mehr nur zu leuchten oder zu explodieren — sie beginnen nachzuhallen.

Gleichzeitig öffnet sich der Werkzyklus in reale Räume :

Hotels, Clubs, Sammlungen, Automotive Culture, Ausstellungen und öffentliche Begegnungen werden Teil des Projekts selbst. Kunst entsteht nicht isoliert, sondern im Dialog mit Menschen, Architektur, Musik und Bewegung.

„The Painted Sound“ versteht sich daher nicht als Serie dekorativer Instrumente, sondern als wachsendes visuelles Oratorium : ein Werkkomplex aus Klang, Material, Licht, Symbolik und Resonanz.

Zyklus I – The First Orbit (1–10)

1. Les Paul – The Birth of Chaos
2. Stratocaster – The Dance of Light
3. Akustik – The Memory of Wood
4. Telecaster – The Rust of Time
5. Explorer – The Divine Chaos
6. SG – The Dark Romance
7. Les Paul – The Stardust Frequency
8. Akustik – The Phoenix Ember
9. SG – The Rebel Pulse
10. Archtop – The Carnival of Memory

Zyklus II – The Ascending Cycle (11–15)

11. Les Paul – The Veins of Creation
12. Stratocaster – The Eyes Within the Night
13. SG – The Jungle Whisper
14. Archtop – Barock Fire
15. Les Paul – Lunar Palm Ascension

Custom Circle – The Dialogic Extension (16–18)

16. Stratocaster - “Stellar Covenant”
Seit Mai 2026 Teil der öffentlichen Präsentation im Jailhouse Bad Tölz (Bayern). Die Arbeit wurde im Rahmen eines US-Car- und Rock’n’Roll-Treffens erstmals dauerhaft außerhalb des Atelierkontextes platziert.
17. Acoustic Western – “Golden Resonance”
18. “Origin / Painted Core” Acoustic Western

Extensions & Sculptural Works

19. Acoustic “Dorli” — Hopf Travel Guitar (ca. 1950s–1960s)
20. Sculptural Work I — *The Keeper of Sound*

Public & Referential Works

21. *THE 24h RESILIENCE*
Unikat-Art-Guitar / Edition: 5 Years Motorworld München
22. Acoustic Western – *Ashes of Control*
23. Les Paul – *After the Applause*
24. Melody Archtop Model 225 – *Velvet Frequencies*
25. Telecaster – Voodoo Summer
26. - Guitar No. 26 Purple Haze – Echo of Freedom
- Installation I The Guardian of Freedom
27. Beneath the Silence Les Paul
28. Crimson Resonance Fender Stratocaster 1994 Anniversary Auftragsarbeit

Artist Statement

Klaus Kother verbindet bildende Kunst, Mode, Musik, Objektgestaltung und kulturelle Räume zu einem interdisziplinären Gesamtkonzept.

Nach Stationen in internationalem Network Relationship Management, Private Banking-Umfeldern und unternehmerischen Projekten entwickelte sich seine Arbeit zunehmend in Richtung autonomer Kunst- und Designzyklen.

Mit ROX Fashion, TARA Couture und PAINTED SOUND entstehen Werke zwischen Rock’n’Roll, Luxus, Erinnerung, Materialpoesie und emotionaler Resonanz — stets getragen von der Idee, dass Objekte nicht nur betrachtet, sondern gespürt werden sollen.

Gitarre Nr. 1. Les Paul – The Birth of Chaos



Atmosphärische Analyse

Diese Les Paul wirkt wie ein mythologischer Anfang. Die Oberfläche atmet Explosion: Farbschichten überlagern sich, Schichten treten hervor, als wären Töne als Pigmente niedergelegt worden. Die Stimmung ist rituell-archaisch — die Gitarre evoziert einen ersten Akkord, aus dem ein gesamtes Universum entspringt.



Formale Eigenschaften

Dominanz von Grün, Bronze und Blau in dichten, übereinanderliegenden Feldern. Kleine figürliche Motive (Tänzer, Musiksymbole) sind integriert, aber nie dominant — sie tauchen wie Relikte aus dem Untergrund. Die Komposition balanciert zwischen organischen Rundungen und gezielten Splashes.

Textur & Materialität

Tiefes Schichtenspiel: transparente Lasuren über opaken Farbkörpern schaffen räumliche Tiefe.

Teilweise leicht raue Oberfläche, Stellen mit metallischem Glanz (Bronceffekte), die im Licht changieren und so „kosmische“ Tiefen simulieren.

Kompositorische Dynamik

Zentripetal in der Wirkung: Impulse brechen aus der Mitte heraus, dehnen sich und fragmentieren in Randzonen. Trotz Chaos ist ein klarer Fluss erkennbar — kein reines Zufallsbild, sondern gesteuerte Explosion.

Symbolik

Tänzer als Lebenskraft, Sterne als Kosmosreferenz, Musiksymbole als Metapher für den Ursprungsakkord. Zusammen wird die Gitarre zur „Schöpfungsszene“ der Serie.

Emotionale Temperatur

Mystisch, erregt, instinktiv — eine Gitarre, die Spannung erzeugt und zugleich sakral wirkt.

Position im Zyklus

Geburtsstunde: Ausgangspunkt aller folgenden Arbeitsschritte, energetische Quelle.

Gitarre Nr. 2. Stratocaster – The Dance of Light



Atmosphärische Analyse

Die Stratocaster verwandelt explosive Energie in Bewegung. Ihre Atmosphäre ist lichtdurchflutet, tropisch-geladen und tanzhaft — Klang wird hier sichtbar als fließende, rhythmische Geste.

Formale Eigenschaften

Farbspektrum mit sattem Grün, Pink und Blau; feine Glitzerelemente und florale Motive (Palmen, Blüten) setzen narrative Akzente. Kompositionell arbeitet sie mit wiederkehrenden Wellen- und Bogenformen.

Textur & Materialität

Fein-schimmernde Lackschichten, punktuelle Glitzerauflagen, dünne Lasuren und lokal deckende Ölschichten erzeugen einen dynamischen Oberflächenreichtum; die Lackversiegelung verstärkt die Haptik und das Lichtspiel.

Kompositorische Dynamik

Fließend-diagonal: die Bildbewegung „tanzt“ über den Korpus, rhythmische Wiederholungen strukturieren Frequenzen wie Takte.

Symbolik

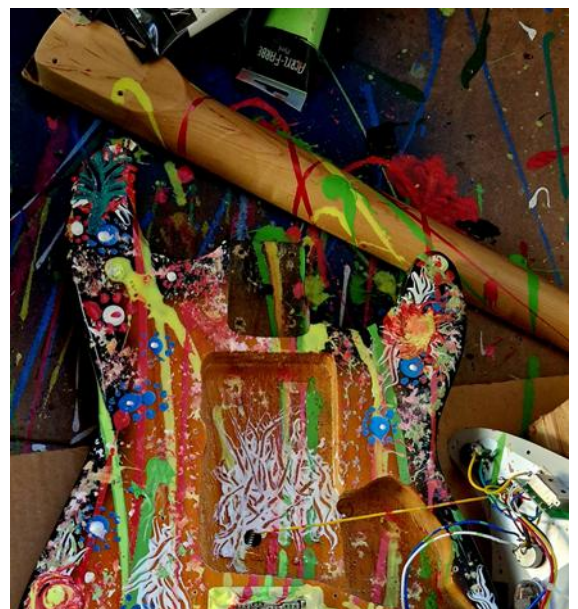
Palmen und florale Elemente signalisieren Freiheit, Reisen, Sommer; die Glitzerpartikel sind kleine musikalische Funken — Improvisation als visueller Effekt.

Emotionale Temperatur

Leicht, leichtsinnig, heiter — eine beschwingte Feier des Moments.

Position im Zyklus

Übersetzung von Urenergetik in spielerische Bewegung — der Zyklus wird „tanzbar“.



Gitarre Nr. 3. Akustikgitarre – The Memory of Wood



Atmosphärische Analyse

Diese Akustikgitarre ist ein raues Tagebuch: urban, gestisch, roh. Sie strahlt die Präsenz des Atelierprozesses aus — nicht das fertige Bild, sondern dessen Entstehung ist hier lesbar.

Formale Eigenschaften

Matte Erdtöne, gestische Schriftfragmente, Sticker-Anmutungen (z. B. „Munich“, „Circuit“), spontane Linien – die Komposition ist fragmentarisch und dicht zugleich.

Textur & Materialität

Rau-mattes Finish, sichtbar gespachtelte, übermalte Zonen; die Materialität betont Gebrauchsspuren und Prozesshaftigkeit, fast wie eine Wand mit übermalten Plakaten.

Kompositorische Dynamik

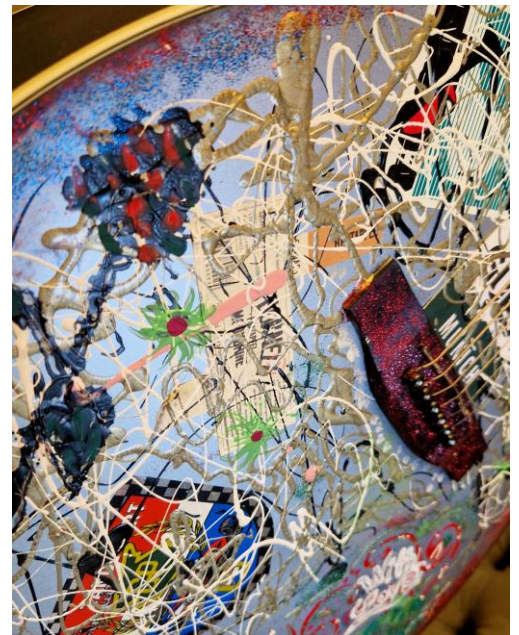
Vertikale und gestische Bewegungen dominieren, die Fläche wirkt quergetrieben von Schichten und Übermalungen — das Bild ist in Bewegung, als würde es sich ständig erneuern.

Symbolik

Schrift als städtisches Gedächtnis, Sticker als Marker von Orten/Beziehungen; die Akustikgitarre wird zum Ort gelebter Geschichten.

Emotionale Temperatur

Unruhig, roh, persönlich — Authentizität steht über Ästhetik.



Position im Zyklus

Der dokumentarische, „realitätsnahe“ Moment: ein Gegenpol zur Mythologie, das unmittelbare Leben.



Gitarre Nr. 4. Telecaster – The Rust of Time



Atmosphärische Analyse

Die Telecaster vermittelt Patina, Alter und Würde. Ihre Präsenz ist archaisch und sagt: Gebrauch ist Geschichte, Alter ist Würde.

Formale Eigenschaften

Verwitterte Rot- und Schwarztöne, freigelegte Holzpartien, Patinaeffekte; die Bildsprache ist eher an Materialalterung als an malerische Frische gebunden.

Textur & Materialität

Kratzspuren, abgewitterte Stellen, matte Verkürzungen; bewusst eingesetzte Abriebe und Lavierungen erzeugen den Eindruck von historischer Substanz.

Kompositorische Dynamik

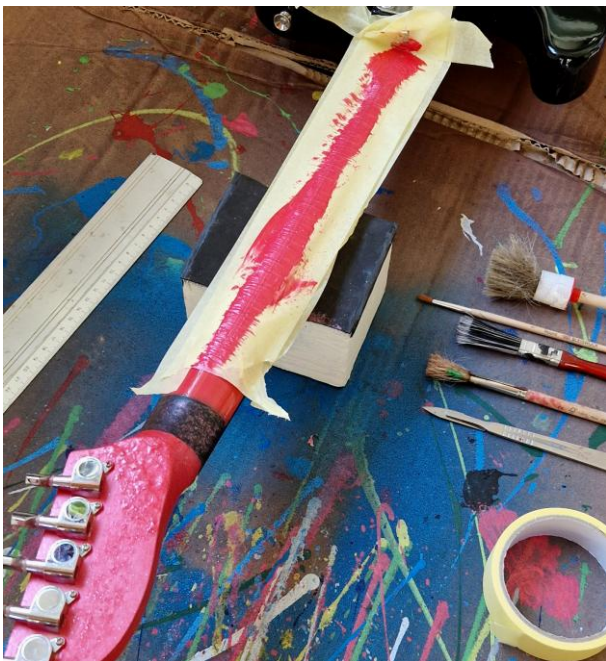
Ruhig, horizontal verankert; weniger Bewegung, mehr Sedimentierung — die Komposition liest sich wie Schichten einer Geschichte.

Symbolik

Rost und Narben als Zeitzeichen; Holz als ehrliches Material, als Referenz auf Ursprung und Handwerk.

Emotionale Temperatur

Ernst, würdevoll, melancholisch-bejahend.



Position im Zyklus

Reflexionspunkt: die Erfahrung von Zeit als zentrales Thema.



Gitarre Nr. 5. Explorer – The Divine Chaos



Atmosphärische Analyse

Die Explorer ist opulent, überladen und zugleich ikonisch. Sie wirkt wie ein Altar, auf dem Pop-Ikonographie, Mythos und Psychedelia zusammentreffen.

Formale Eigenschaften

Starke Neonfarben, dichte Ornamentik, ein zentrales ägyptisches Relief (Nofretete) als ruhender Pol; die Komposition ist dicht und vielschichtig.

Textur & Materialität

Hochglänzende Flächen neben dichten Farbschichten; partiell metallische Effekte, partikuläre Goldakzente.

Kompositorische Dynamik

Exzentrisch: explosive Zentren umringen ein statisches Zentrum — die Bewegung kreist um Mythos.

Symbolik

Nofretete als Signum von Zeitlichkeit und Schönheit; Farben als ekstatische Form der Schöpfung.

Emotionale Temperatur

Ekstatisch, transzendent, übergeladen vor Sinn.



Position im Zyklus

Kulminationspunkt: Mythos als ästhetische Synthese von Chaos und Ordnung.

Gitarre Nr. 6. SG – The Dark Romance



Atmosphärische Analyse

Die SG ist intim und barock anmutend — eine dunkle, romantische Meditation. Sie wirkt wie ein Brief: persönlich, vertraut, von Trauer und Leidenschaft durchzogen.

Formale Eigenschaften

Kontrastreiche Triade Rot-Schwarz-Weiß, florale Ornamente, Schriftzüge („With Love“) – die Bildsprache ist ornamentreich und narrativ.

Textur & Materialität

Glänzende Lackflächen mit feiner Ornamentgravur-Illusion; partiell lasierend, um eine Tiefe hinter dem Lack zu suggerieren.

Kompositorische Dynamik

Konzentrisch, zur Mitte hingezogen; Ornamentik kreiert intime Räume.

Symbolik

Rosen = Liebe/Verlust; Schriftzüge als direkte Adresse; Sterne als Erinnerungspunkte.

Emotionale Temperatur

Melancholisch, sehnsuchtsvoll, poetisch.



Position im Zyklus

Emotionaler Ruhepol: Intimität und Erinnerung als Gegenkraft zur Schau des Explorers.



Gitarre Nr. 7. Les Paul – The Stardust Frequency



Atmosphärische Analyse

Eine jüngere Les Paul, in der sich Kosmos und Kontemplation verbinden: klanglicher Sternenstaub, der im Lack nebulös liegt.

Formale Eigenschaften

Schimmernde Blau-, Silber- und Purpurtöne; fein verteilte „Sternen“-Partikel; sehr kontrollierte Farbübergänge.

Textur & Materialität

Glasartige Oberfläche, sehr feine Partikel, die beim Lichtwechsel aufleuchten — die Materialität erzeugt Tiefenillusion.

Kompositorische Dynamik

Atmend, zirkulierend; wenig Bruch, stattdessen sanfte Pulsation.



Symbolik

Sternenstaub = Frequenz, Universum = Klangraum; das Bild nimmt akustische Metaphern wörtlich.

Emotionale Temperatur

Erhaben, ruhig, weiternd.

Position im Zyklus

Sphärische Perspektive: die Serie öffnet sich in die Weite.

Gitarre Nr. 8 vintage elektrische Akustikgitarre – The Phoenix Ember



Atmosphärische Analyse

Diese Akustikgitarre ist ein Manifest der Regeneration: Wärme steigt aus dunklen Kernen, Asche wird zu Glut.

Formale Eigenschaften

Warmtonspektrum (Orange, Rot, Gold), fließende Schichten, Funken- und Aschedetails.



Textur & Materialität

Glimmernde, teils sandige Schichten; der Lack hat eine „glühende“ Haptik, fast wie verbranntes Holz, das neue Wärme ausstrahlt.

Kompositorische Dynamik

Aufsteigende Bewegung: unten dichter, oben lichter — wie Flammen, die sich öffnen.

Symbolik

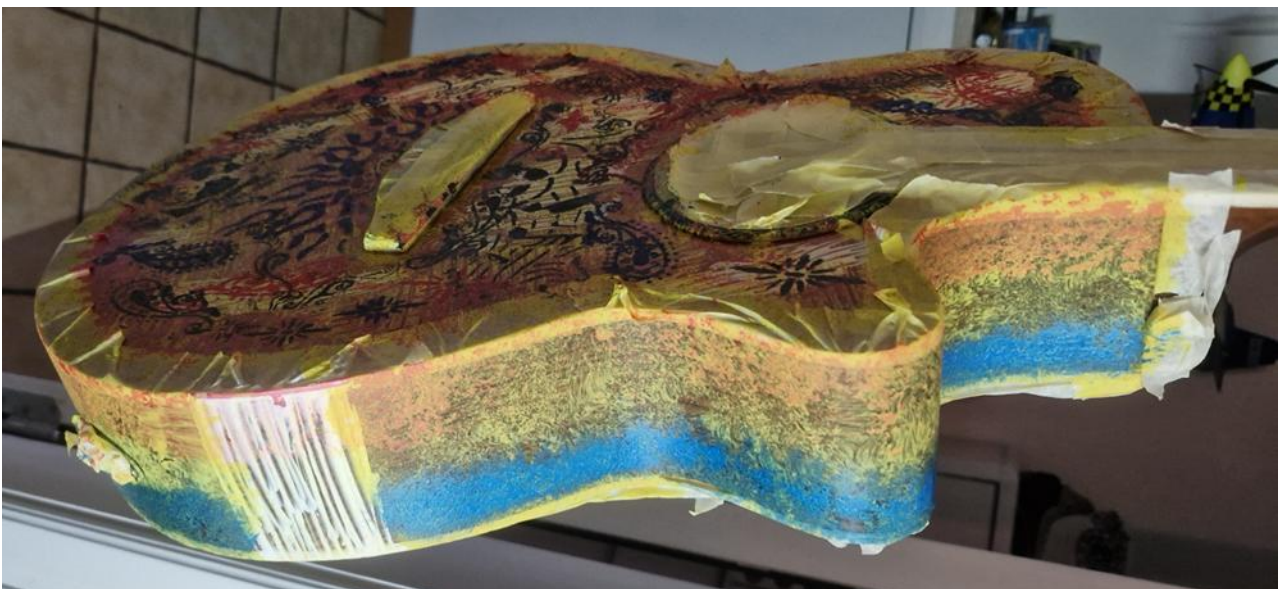
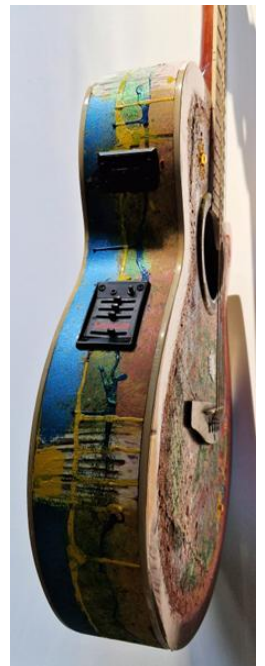
Phönix = Wiedergeburt; Glut = Erinnerung; Gold = Heilung.

Emotionale Temperatur

Heißherzig, optimistisch, verletzlich-stark.

Position im Zyklus

Wiederaufbau: das Zyklusmotiv der Erneuerung.



Gitarre Nr. 9. SG – The Rebel Pulse



Atmosphärische Analyse

Die zweite SG ist ein Funkensturm: roh, urban, unmittelbar. Sie strahlt Aufbegehren aus — visuelle Punk-Ästhetik trifft orchestrale Aggression.

Formale Eigenschaften

Kraftvolle Palette Rot-Blau-Schwarz-Weiß, starke Diagonalen, ein markanter Stern als Leitmotiv.

Textur & Materialität

Glänzende Ebenen auf matten Kontrasten; dynamische Schichtungen, die wie „elektrifiziertes“ Leder erscheinen.

Kompositorische Dynamik

Sägezahnmuster, diagonale Schläge, riffartige Rhythmik — visuelle Attacke als musikalische Entsprechung.

Symbolik

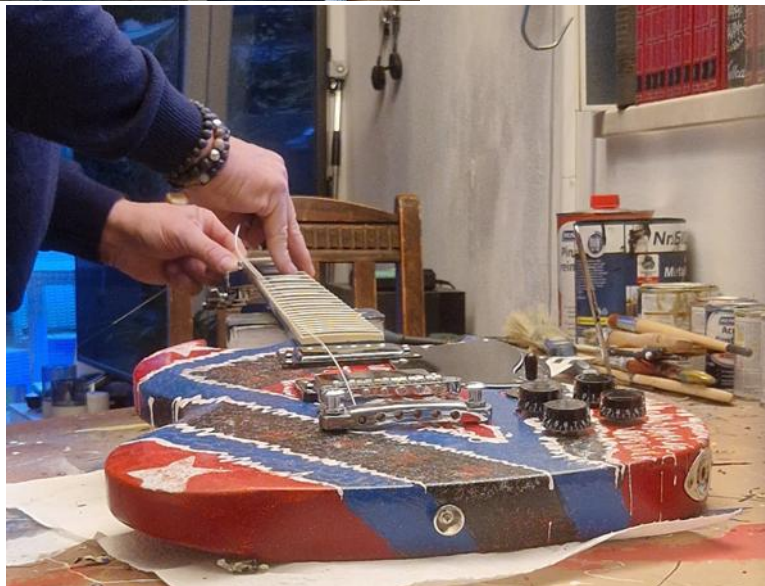
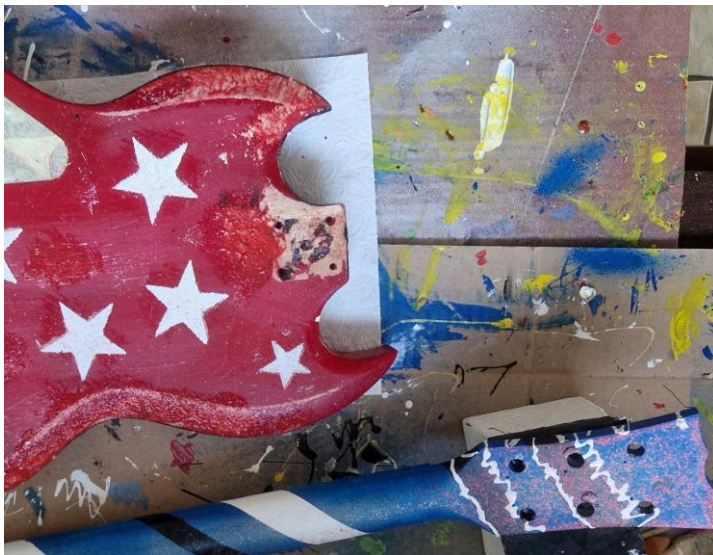
Der Stern = Richtung/Kompass; diagonale Bahnen = Impuls und Bruch; Farbkontraste = Konflikt und Energie.

Emotionale Temperatur

Explosiv, kämpferisch, atmend vor Unruhe.

Position im Zyklus

Sturm vor der Ruhe; Eskalationsmoment mit transformativer Energie.



Gitarre Nr. 10. Vintage Archtop – The Carnival of Memory



Atmosphärische Analyse

„The Carnival of Memory“ ist ein visuelles Fest: überlagerte Erinnerungen werden zu bunten Sequenzen, die zugleich frivol und bittersüß wirken. Die Archtop fungiert hier als Bühne, ihr Innenraum (F-Löcher) sind Fenster in ein kollektives Erleben — Variété, Straßenfest, intime Konzernacht.



Noten und Rosen. Kein dominanter Fluchtpunkt — die Gitarre ist ein Mosaik von Momenten.

Symbolik

Karneval = kollektive Erinnerung; Sterne = Bühne; Rosen = Intimität; Spiralen = Zeitlichkeit. Gemeinsam formen sie ein Archiv, das sowohl laute Feste als auch private Andachten umfasst.

Emotionale Temperatur

Warm, nostalgisch, feiernd, mit einer melancholischen Unterströmung — das Fest des Gewesenen.

Position im Zyklus

Reflexiver Abschluss: kein Ende, sondern ein Resümee, das Weite, Tiefe und persönliche Storys versammelt und in eine offene Zukunft weist.

Formale Eigenschaften

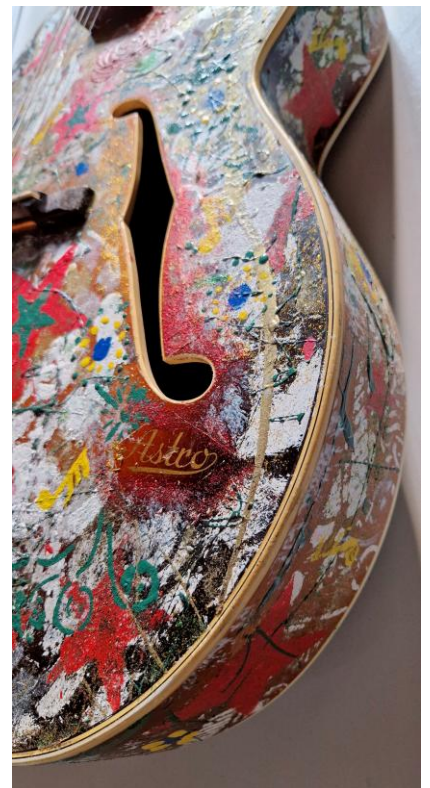
Reiches Rot-Gold-Weiß-Spektrum, sternenartige Akzente, Spiralen und Rosenmotive. Die Ornamentik ist dichter, aber strukturiert; viele kleine Zentren konkurrieren, ohne das Ganze zu entzweien.

Textur & Materialität

Weiche, geschichtete Lasuren, punktuelle Goldpartikel, partiell aufgerauter Weißauftrag — die Oberfläche simuliert Patina und Festbeleuchtung zugleich.

Kompositorische Dynamik

Kreisende Bewegungen dominieren; das Auge reist in Spiralen über den Korpus, findet wieder Haltungen an Sternen,



Gitarre Nr. Les Paul Nr. 11 — The Veins of Creation



Atmosphärische Wirkung

Ein eruptives, ungezähmtes Kunstwerk. Ein Instrument wie ein frisch entstandener Planet: farbtensiv, roh, voller Energie und impulsiver Bewegung. Es wirkt, als wäre die Oberfläche noch warm — eine Gitarre in Schöpfungshitze.

Formale Eigenschaften

Die ikonische, runde Körperform bleibt als stabile Struktur erhalten, doch die Malerei bricht sie radikal auf. Spritzer, Wirbel, Placken — eine chaotische Komposition, die keine Ruhepunkte zulässt. Die weißen Crackle-Strukturen erinnern an Erdsplalten.

Textur & Materialität

Dick aufgetragene Farbschichten erzeugen ein haptisches Relief, das Licht unterschiedlich bricht. Die Gitarre wird zu einem Objekt, das man ertasten möchte. Die Oberfläche wirkt wie vulkanische Lava, abgekühlt und doch voller innerer Glut.



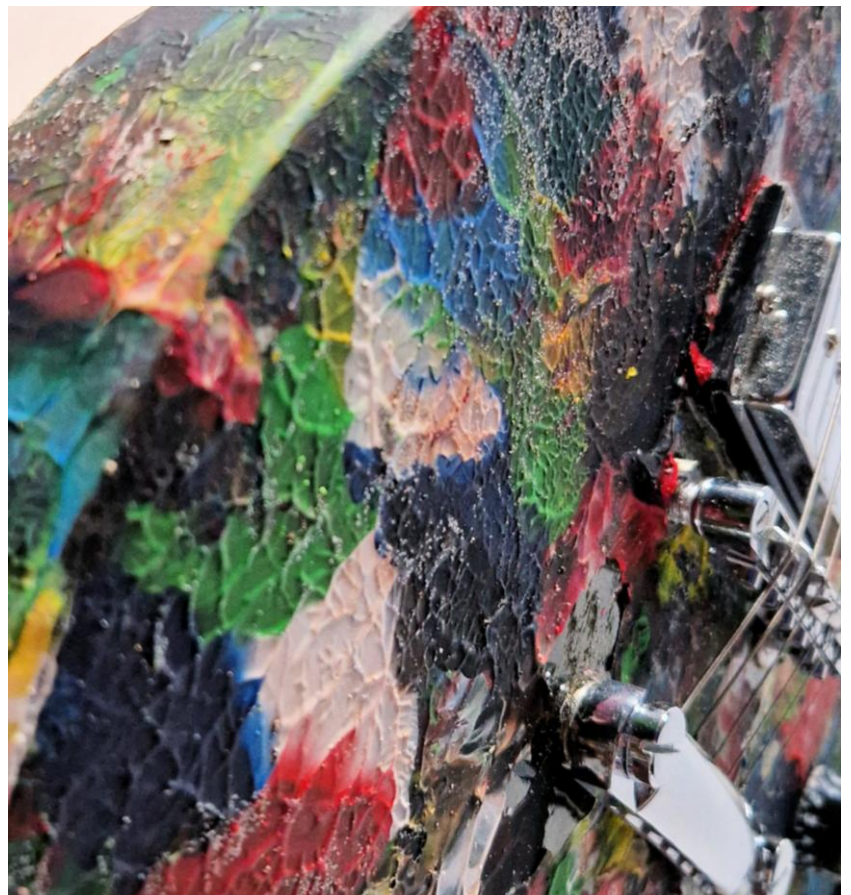
Symbolik

Chaos als Ursprung. Klang als Formwerdung. Die Farbenergie steht für kreative Explosion, den Moment, bevor Ordnung entsteht. Die eingebetteten dunklen Flächen sind wie Schatten der Ungewissheit, aus denen künstlerische Impulse geboren werden.

Emotionale Temperatur

Sehr hoch

Impulsiv, fordernd, unkontrollierbar. Keine Distanz, kein Filter. Sie reißt mit.



Position im Zyklus

Die erste im zweiten Zyklus.

Sie steht für den Anfang einer neuen Geschichte.

Was im ersten Zyklus zur Erinnerung wurde, entzündet sich hier wieder neu — als feurige, körperliche Energie.

Gitarre Nr. 12 Stratocaster-Silhouette — The Eyes Within the Night



Atmosphärische Wirkung

Ein nächtliches Bühnenbild voller rätselhafter Kreaturen.
Dunkler Hintergrund, durchzogen von glühenden Zeichen — als würden Augen aus der Tiefe blicken.
Die Gitarre wirkt wie ein Portal in einen geheimnisvollen Kosmos.

Formale Eigenschaften

Diagonal verläuft eine klare Trennlinie durch den Korpus:
eine Grenze zwischen zwei Welten — Nachtblau vs.
Farbexplosion.
Die grafischen Elemente (Augenformen, Flammen, Sternmotive)
schaffen Orientierung im Chaos, ohne es zu domestizieren.

Textur & Materialität

Die Oberfläche zeigt eine reliefartige Struktur: Schichten, die
kraterartig wirken, fast wie Mondlandschaften.
Die Farben scheinen unter dem Blau zu leuchten — eine
Tiefenwirkung, die in der Bewegung der Bühne lebendig wird.

Symbolik

Sehen, gesehen
werden,
Wachsamkeit
Die Augenmotive
stehen für
Bewusstsein —
das Kreative
beobachtet sich
selbst.
Die Flammen



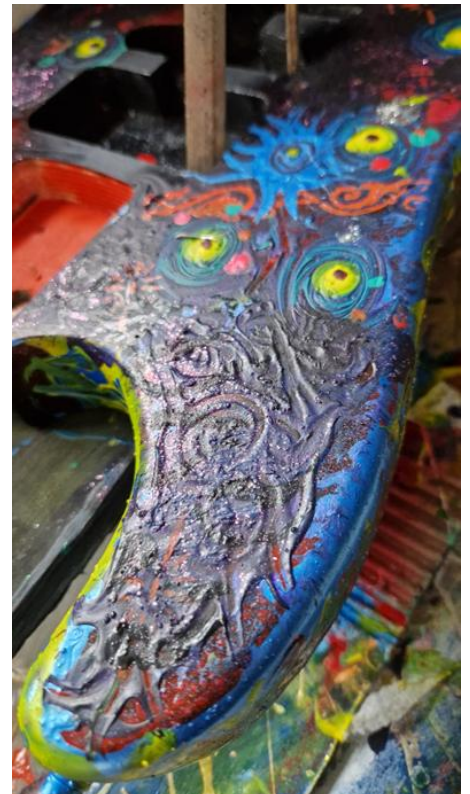
signalisieren Dringlichkeit: Kunst muss brennen, um zu existieren.
Die diagonale Linie trennt Intuition und Kontrolle.
Ein innerer Kampf — und eine Allianz.

Emotionale Temperatur

Mischung aus Dunkelheit und Energie
Spannung, Aufbruch, nächtliche Wachheit.
Eine Gitarre, die Fragen stellt — und Antworten versteckt.

Position im Zyklus

Diese Gitarre ist das erste Bewusstsein nach der Schöpfungsexplosion.
Wo Nr. 11 Chaos war, ist Nr. 12 Erkenntnis:
Die Kunst beginnt zu sehen.



Gitarre Nr. 13 SG – The Jungle Whisper



Atmosphärische Wirkung

Eine tropische, üppige Atmosphäre voller Leben. Satte Grün-, Gelb- und Rottöne, kombiniert mit floralen Mustern, Palmen und Blüten, erzeugen eine Dschungel-ähnliche Tiefe.

Die Gitarre wirkt wie ein musikalischer Spaziergang durch einen vibrierenden Garten – rhythmisch, sonnendurchflutet, lebendig.

Formale Eigenschaften

Die SG-Form unterstützt die vertikale und diagonale Bewegung der floralen Motive. Blätter und Blüten folgen den Konturen des Korpus, während Farbflächen organisch ineinanderfließen.

Textur & Materialität

Mehrschichtiger Lack erzeugt eine reliefartige Oberfläche; die Farben scheinen zu schimmern und in verschiedenen Lichtwinkeln zu pulsieren. Dezent Glitzerpartikel verstärken die Vitalität der Komposition.

Kompositorische Dynamik

Die Bewegungsrichtung der floralen Elemente führt das Auge von der Basis des Korpus zur Kopfplatte, wobei rhythmische Linien den Eindruck von musikalischem Fluss vermitteln – Klang wird sichtbar, Bewegung wird Farbe.

Symbolik

> Natur, Wachstum, Freiheit

Palmen und Blumen stehen für Lebenskraft, Vitalität und kreative Freiheit.

Die Gitarre vermittelt ein Gefühl von organischer Entwicklung, von Energie, die aus der Natur und dem Inneren schöpft.

Emotionale Temperatur

Vital, freudig, leicht

Lebendigkeit und Optimismus, harmonische Kraft, zugleich verspielt und üppig.

Position im Zyklus

Diese Gitarre ist das dritte Instrument des zweiten Zyklus (Nr. 13), ein ruhiger, aber kraftvoller Kontrapunkt zwischen der düsteren Nr. 12 (The Eyes Within the Night) und der dramatischen Nr. 14 (Barock Fire).

Sie fungiert als farbenfrohes, lebendiges

Intermezzo, das den Zyklus aufhellt und den Übergang zur Opulenz vorbereitet.



Gitarre Nr. 14 Archtop – Barock Fire



Atmosphärische Wirkung

Eine dramatische, fast theatralische Bühne aus Licht und Schatten.

Warme, gold-rote Töne flammen auf dunklem Untergrund auf.

Die Gitarre wirkt wie ein musikalischer Barockpalast, der in Flammen aufgeht – opulent, leidenschaftlich, feurig.

Formale Eigenschaften

Elegante, geschwungene Linien des Archtop-Korpus betonen die klassische Form, kontrastiert durch expressiv gesetzte Farbflächen.

Harmonische Rundungen treffen auf diagonale, impulsive Farbstriche.

Textur & Materialität

Reliefartige, vielschichtige Lackschichten erzeugen Tiefe, fast wie ein Ölgemälde.

Goldene Highlights schimmern wie Blattgold, während rote, orange Töne die Energie der Komposition intensivieren.

Kompositorische Dynamik

Die Farbbewegung folgt einer aufsteigenden, spiralförmigen Dynamik – von der Basis des Korpus nach oben zur Kopfplatte. Diese Spirale vermittelt Aufstieg, Transformation, Drama.

Symbolik

Leidenschaft,



Wiedergeburt, barocke Opulenz

Die Kombination aus Flammenfarben und klassischen Ornamenten verweist auf die Vereinigung von Historie und kreativer Explosion.

Emotionale Temperatur

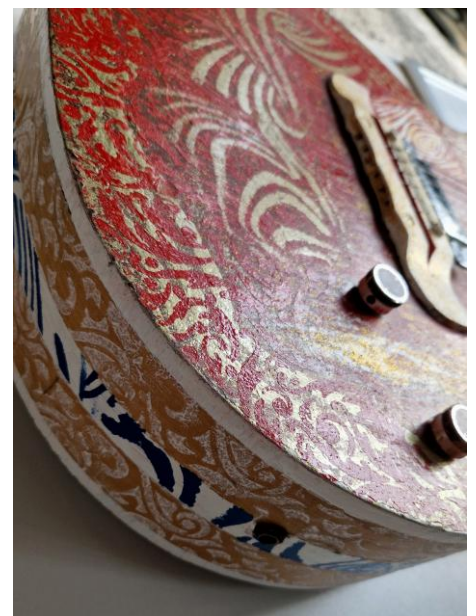
Mischung aus Hitze, Spannung und Feierlichkeit

Leidenschaftlich, energisch, extrovertiert – ein emotionaler Feuersturm.

Position im Zyklus

Diese Gitarre markiert das Ende des zweiten Zyklusabschnitts (Nr. 11–14) als dramatischer Abschluss.

Sie verbindet die Erfahrung der vorherigen Instrumente mit barocker Opulenz und expressiver Feuerkraft.



Gitarre Nr. 15. Les Paul – Lunar Palm Ascension



Atmosphärische Wirkung

Eine nächtliche Vision: eine weiße Palme vor einem kosmischen Firmament, darüber ein klarer, silberner Mond. Die Gitarre oszilliert zwischen Ruhe und Energie – ein leuchtender Traumzustand, der Himmel und Erde verbindet.

Formale Eigenschaften

Zentraler Weißauftrag der Palme, geometrischer Mondkreis, farbige Strahlen und Explosionen in Gelb, Pink, Türkis und Rot. Eine vertikale Aufstiegsbewegung wird von radialen Farbausbrüchen durchbrochen.



Textur & Materialität

Dichte Schichten, reliefartige Bereiche, Nachtglanz, kosmisch schimmernde Oberflächen. Der Mond bleibt glatt und ruhig – ein klarer Kontrast.

Kompositorische Dynamik

Vertikale Steigung (Natur → Himmel), radiale Explosion (Licht → Energie).

Zusammen entsteht eine Spirale des Aufstiegs.

Symbolik

Natur + Kosmos

Wachstum + Erkenntnis

Erdung + Transzendenz

Die Palme steht für Leben, der Mond für Bewusstsein, die Farben für kosmische Expansion.

Emotionale Temperatur

Kühl und warm zugleich – meditativ, poetisch, aufsteigend.

Position im Zyklus

Finaler Abschluss von Zyklus II.

Der kosmische Zustand nach der barocken Feuertransformation.

Ein ruhiges, strahlendes Endlicht — der Moment der Erkenntnis.



Gitarre Nr. 16 - "Stellar Covenant" (Stratocaster-Silhouette – Custom Circle / Zyklus III – Auftakt)

Seit Mai 2026 Teil der öffentlichen Präsentation im Jailhouse Bad Tölz (Bayern)

Die Arbeit wurde im Rahmen eines US-Car- und Rock'n'Roll-Treffens erstmals dauerhaft außerhalb des Atelierkontextes platziert.



Atmosphärische Wirkung

Diese Gitarre wirkt wie ein **feierlicher Pakt zwischen Chaos und Ordnung**.

Im Gegensatz zu den eruptiven Urwerken des ersten Zyklus ist hier eine **reife, balancierte Energie** spürbar : explosiv, aber kontrolliert. Die Oberfläche erinnert an ein Universum, das bereits viele Supernovae erlebt hat — Spuren von Hitze, Licht, Wachstum und Erinnerung überlagern sich. Sie vermittelt **Lebendigkeit ohne Aggression**, Freude ohne Naivität. Eine Gitarre, die Präsenz zeigt, ohne laut sein zu müssen.

Formale Eigenschaften

Die Stratocaster-Form fungiert als **idealer Träger** für die Bildsprache: offen, ergonomisch, ikonisch.

Die Komposition verteilt sich gleichmäßig über den Korpus, ohne ein dominantes Zentrum — stattdessen entsteht ein **Netzwerk aus Ereignissen**:



florale Elemente (links unten), kosmische Partikel und Spritzer, eine markante gelbe Sternform als visuelles Ankerzeichen, rhythmische Linien, die wie musikalische Spuren wirken. Die Malerei respektiert die Form, unterwirft sich ihr aber nicht — sie **aktiviert** sie.

Farb- & Bildraum

Der Farbraum ist vielschichtig und bewusst **nicht monochrom** :

Primärfarben (Rot, Gelb, Blau) als emotionale Grundtöne

Weiß als verbindendes, atmendes Element

Dunkle Passagen als Tiefe und Kontrast

Goldene Akzente als Verweis auf Wert, Würde und Dauer

Der gelbe Stern fungiert als **Orientierungspunkt**: Hoffnung, Richtung, Signatur.

Textur & Materialität

Die Oberfläche zeigt ein ausgeprägtes **haptisches Relief**.

Schichtungen, Tropfen, Spritzer und pastose Zonen erzeugen eine taktile Präsenz — man spürt, dass diese Gitarre **gemacht** wurde, nicht dekoriert.

Die Materialität vermittelt:

Handwerk + Intuition + Zeit

Sie ist kein glattes Luxusobjekt, sondern ein **authentisches Artefakt**.

Kompositorische Dynamik

Die Bewegung ist **rhythmisch verteilt** — wie ein Song mit mehreren Motiven, die sich wiederholen, variieren und gegenseitig kommentieren. Keine lineare Erzählung, sondern ein **visuelles Improvisationsstück**.

Die Linienführung erinnert an musikalische Phrasierung: Pausen, Akzente, Wiederholungen.

Symbolik

Stern → Orientierung, Hoffnung, persönlicher Leitpunkt, **Florale Elemente** → Wachstum, Leben, Positivität, **Spritzer & Linien** → Spontaneität, Energie, Freiheit, **Überlagerungen** → Lebenswege, Begegnungen, Entscheidungen

In Summe entsteht das Bild eines **erfolgreichen, gelebten Lebens**, das sich seiner Herkunft bewusst ist, aber nach vorne blickt.

Emotionale Temperatur

Warm, optimistisch, kraftvoll

Diese Gitarre wirkt einladend, nicht herausfordernd.

Sie feiert Energie, ohne zu dominieren — eine Qualität, die man selten findet.

Gitarre Nr. 17 - "Golden Resonance" (Acoustic Western – Custom Circle / Zyklus III)



Atmosphärische Wirkung

Diese Gitarre strahlt **Tiefe, Erdung und Beständigkeit** aus.

Wo Nr. 16 Verbindung und Aufbruch verkörpert, wirkt Nr. 17 wie **Resonanz und Verankerung**. Sie ist weniger extrovertiert, dafür umso nachhaltiger. Die Atmosphäre erinnert an einen Ort, an dem Musik nicht performt, sondern **gelebt** wird. Es ist eine Gitarre mit **innerer Ruhe**, die dennoch voller Bewegung ist — nicht laut, sondern tragend.

Formale Eigenschaften

Die Western-Form bietet eine großzügige, offene Fläche, die von der Malerei vollständig aktiviert wird.

Der zentrale Schalllochbereich fungiert als

ruhendes Herz, um das sich das visuelle Geschehen entfaltet.

Die Komposition arbeitet mit :

- asymmetrischer Balance,
- organischen Farbclustern,
- gezielten Akzenten (Sternmotiv, florale Strukturen),
- fließenden Linien, die wie Klangbahnen wirken.

Alles bleibt offen, atmend, nicht verdichtet.

Farb- & Bildraum

Der Farbraum ist **erdiger und harmonischer** als bei Nr. 16 :

- warme Braun- und Rottöne,
- satte Grüntöne als Lebens- und Naturverweis,
- Weiß als strukturierendes Element,
- Gold als ruhige, wertige Akzentfarbe.

Der gelbe Stern taucht erneut auf, jedoch **weniger dominant** — nicht als Ausruf, sondern als **Bestätigung**.

Textur & Materialität

Die Oberfläche zeigt eine **vielschichtige, fast geologische Textur**.

Spachtelartige Partien, tropfende Linien und lasierende Übergänge erzeugen Tiefe, ohne Schwere. Die Materialität wirkt handwerklich, ehrlich, spürbar : Diese Gitarre will nicht glänzen – sie will klingen.

Gerade auf einer Akustik wirkt die Malerei wie eine **Erweiterung des Klangkörpers**, nicht wie eine Haut darüber.

Kompositorische Dynamik

Die Dynamik ist **kreisend und resonant**.

Bewegungen verlaufen nicht linear, sondern wellenartig — vergleichbar mit Schall, der sich im Raum ausbreitet.

Das Auge folgt keinen harten Richtungen, sondern driftet — genau wie bei akustischer Musik, die sich nicht aufdrängt, sondern begleitet.

Symbolik

Stern → Orientierung ohne Dringlichkeit

Florale Motive → Wachstum, Kontinuität, Pflege

Überlagerungen → Zusammenarbeit, Partnerschaft, gemeinsamer Weg

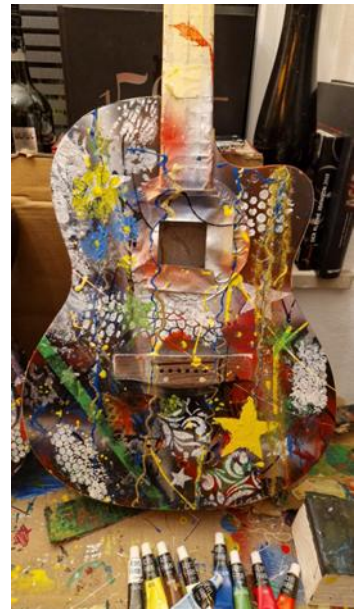
Goldakzente → Wert durch Substanz, nicht durch Lautstärke

Diese Gitarre spricht von **gemeinsamer Geschichte und geteiltem Fundament**.

Emotionale Temperatur

Warm, ruhig, stabil

Sie vermittelt Vertrauen. Keine Dramatik, kein Kampf — sondern Präsenz und Verlässlichkeit.



Gitarre Nr. 18 - "Origin / Painted Core" (Acoustic Cutaway – Custom Circle / Zyklus III)



Atmosphärische Wirkung

Diese Gitarre ist **keine Vermittlerin und kein Gegenüber** – sie ist das **Zentrum**. Sie ist Nr. 18 **Herkunft und Verantwortung**. Die Atmosphäre ist intensiv, dicht und zugleich offen. Man spürt : Hier wurde nichts „für jemanden“ gemacht – sondern **aus innerem Zwang**. Das ist keine Geste. Das ist eine Position.

Formale Eigenschaften

Die Cutaway-Form wirkt wie eine bewusste Öffnung : Nicht dekorativ, sondern funktional – fast biografisch. Der Schallochbereich ist weniger Ruhepol als **Sog**. Die Malerei zieht sich von allen Seiten darauf zu, als würde alles, was war und ist, dort zusammenlaufen. Die Komposition ist : komplex, vielschichtig, nicht symmetrisch, bewusst überlagert. Genau das macht sie glaubwürdig.

Farb- & Bildraum

Nr. 18 ist die **farblich dichteste** der drei Gitarren. starke Kontraste (Rot / Blau / Gelb), massive Weißsetzungen, wiederkehrende Sternmotive, florale Strukturen, schwarze Zeichen und Linien wie Spuren oder Markierungen. Der gelbe Stern erscheint hier nicht als Akzent, sondern als **Statement**. Er ist nicht freundlich – er ist präsent.

Textur & Materialität

Die Oberfläche ist roh, vielschichtig, teilweise fast aggressiv.

Man erkennt : Übermalungen, Korrekturen, bewusste Unsauberkeiten, Tropfen, Spritzer, Druckstellen.

Das ist entscheidend : Diese Gitarre **will nichts verbergen**. Sie trägt Prozess, Zweifel, Entscheidung – sichtbar.



Kompositorische Dynamik

Die Bewegung ist **radial und fragmentiert**.

Es gibt kein sanftes Fließen wie bei Nr. 17, keinen gerichteten Impuls wie bei Nr. 16. Stattdessen : Gleichzeitigkeit. Vergangenheit, Gegenwart und Möglichkeit liegen übereinander.

Das Auge springt – genau wie Gedanken in kreativen Hochphasen.

Symbolik

Sterne → Selbstverortung, nicht Wunsch

Florale Elemente → Wachstum trotz Chaos

Schwarze Formen → Brüche, Grenzen, Realität

Goldakzente → Wert, der erarbeitet ist

Diese Gitarre spricht nicht von Erfolg, sondern von **Haltung**.

emotionale Temperatur

Intensiv, ehrlich, kompromisslos

Das ist keine „schöne“ Gitarre im klassischen Sinn.

Es ist eine **wahre**.

Gitarre Nr. 19 – „Dorli“ (Hopf Wandergitarre, ca. 1950–60er Jahre)



Atmosphärische Wirkung

Diese Gitarre trägt eine spürbare Zeitlichkeit in sich. Anders als die vorherigen Werke wirkt sie nicht eruptiv oder kosmisch, sondern verwurzelt, fast erzählerisch ruhig.

Die floralen Muster entfalten eine beinahe nostalgische Aura – wie ein Echo vergangener Reisen, Lieder und Berührungen. Die Gitarre wirkt wie ein gefundenes Objekt, das nicht neu erschaffen, sondern weitererzählt wurde.

Formale Eigenschaften

Die klassische, reduzierte Form der Wandergitarre bleibt klar lesbar.

Die Bemalung folgt dieser Struktur respektvoll und überlagert sie nicht, sondern integriert sich in die bestehende Geometrie.

Die floralen Elemente sind gleichmäßig verteilt und bilden ein geschlossenes Bildfeld, das weniger fragmentiert ist als in früheren Arbeiten.

Farb- & Bildraum

Dominant ist ein warmes, tiefes Rot, das den gesamten Korpus umhüllt.

Darauf liegen goldene Strukturen, die wie ornamentale Netze wirken.

Blau-, Grün- und Gelbtöne setzen florale Akzente, die wie kleine, ruhige Klangpunkte erscheinen.

Der Bildraum ist nicht offen oder explodierend, sondern verdichtet und geschlossen, fast textil in seiner Wirkung.

Textur & Materialität

Die Oberfläche wirkt weicher und weniger reliefartig als bei früheren Arbeiten.

Goldene Schichten erzeugen eine leicht schimmernde Patina, die an gealterte Stoffe oder historische Oberflächen erinnert.

Die Materialität steht weniger für Energie als für Zeit und Sedimentierung.

Kompositorische Dynamik

Die Komposition ist stabil und flächig.

Keine starken Diagonalen oder eruptiven Bewegungen – stattdessen eine ruhige, fast ornamentale Ausbreitung über die gesamte Fläche.

Das Auge bewegt sich gleichmäßig, ohne Brüche oder Spannungsachsen.

Symbolik

Erinnerung, Herkunft, Zeit

Die floralen Muster stehen für Natur und Kontinuität.

Das Gold verweist auf Wert – nicht als Luxus, sondern als veredeltes Erinnern.

Die Gitarre wird zu einem Träger von Geschichte, nicht von Explosion.

Emotionale Temperatur

Warm, ruhig, introvertiert

Ein Werk ohne Dringlichkeit. Es fordert nichts – es bleibt.

Position im Gesamtzyklus

Diese Gitarre steht außerhalb der klassischen Dramaturgie von Zyklus I und II.

Sie gehört in : Zyklus III – Erweiterung / Archiv / Erinnerungsebene.

Sie ist kein Aufbruch, sondern ein Rückblick.

Ein stiller Gegenpol zur Energie des Gesamtwerks.



Objekt Nr. 20 – Sculptural Work I - The Keeper of Sound



Atmosphärische Wirkung

Dieses Objekt markiert einen fundamentalen Bruch – und zugleich eine Öffnung.

Die Gitarre ist hier nicht mehr nur Träger von Malerei, sondern Teil einer körperlichen Geste.

Die Arme transformieren das Instrument in eine Figur.

Das Werk wirkt wie ein Moment der Nähe : Schutz, Umarmung, Verschmelzung.

Formale Eigenschaften

Vertikale Ausrichtung, klare Achse.

Die Gitarre bildet den Kern, die Arme durchbrechen die reine Objektlogik und erzeugen eine anthropomorphe Silhouette. Die Verbindung von Instrument und Körperfragment erzeugt eine neue Form – zwischen Skulptur und Objektkunst.

Farb- & Bildraum

Die farbliche Behandlung bleibt im Duktus von *Painted Sound*:

mehrschichtige, expressive Farbflächen, florale Elemente, gestische Linien.

Durch die dreidimensionale Erweiterung entsteht jedoch ein realer Raum – Farbe ist nicht mehr nur Fläche, sondern umhüllt Volumen.

Textur & Materialität

Die Kombination aus Holz, Lack, Kunststoff (Arme) und Metall erzeugt eine hybride Materialität. Die Oberfläche bleibt malerisch aktiv, während die Form bereits skulptural spricht.

Das Werk bewegt sich zwischen : Objekt – Körper – Zeichen

Kompositorische Dynamik

Zentral und vertikal gebunden.

Die Arme erzeugen eine geschlossene Bewegung – eine Kreisform, die die Gitarre umfasst.

Diese Geste bringt erstmals emotionale Körperlichkeit in das Werk.

Symbolik

Beziehung, Schutz, Identität

Die Gitarre wird nicht mehr gespielt – sie wird gehalten.

Das Werk spricht über:

- Verbindung zwischen Mensch und Musik
- Besitz vs. Beziehung
- Kunst als etwas, das man nicht nur betrachtet, sondern umarmt

Emotionale Temperatur

Warm, intim, direkt

Die bislang persönlichste Arbeit.

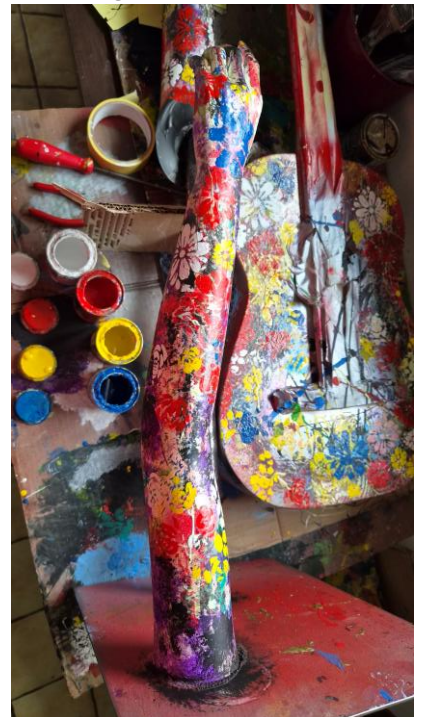
Nicht kosmisch, nicht abstrakt – sondern menschlich.

Position im Gesamtwerk

Das ist ein Wendepunkt. Nicht Zyklus I. Nicht Zyklus II. Nicht nur Custom Circle.

Das ist : Beginn einer neuen Werkgruppe :

Painted Sound – Sculptural Works. Dieses Objekt ist: der erste Schritt in den Raum, der Übergang von Malerei zu Skulptur, der Beginn einer neuen Sammlerkategorie





Kuratorische Einordnung

Dieses Werk ist eine Symbiose aus kinetischer Energie und klanglicher Ästhetik. Geschaffen anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Motorworld München, fängt das Instrument die rohe Dynamik des Motorsports und die Eleganz handgefertigter Mechanik ein.

Die Ästhetik der Straße : Die stark strukturierte Oberfläche (Impasto) erinnert an die Textur von Asphalt, Gummiabrieb und die Patina historischer Rennwagen. Das Design bricht bewusst mit der Perfektion industrieller Lackierungen und feiert die Unvollkommenheit und Kraft des Handgemachten.

Symbolik : Die markante „5“ und das offizielle Motorworld-Emblem verankern das Stück im historischen Kontext des Standorts. „Gold und Magenta erzeugen eine Spannung zwischen festlicher Inszenierung und roher Energie.“

Funktionale Kunst : Trotz der expressiven Gestaltung bleibt das Objekt ein präzises Musikinstrument. Der Kontrast zwischen der wilden, äußeren Hülle und der technischen Reinheit des Klangs macht diese Gitarre zu einem einzigartigen Sammlerstück. „Dieses Instrument ist nicht nur zum Betrachten bestimmt – es trägt den Rhythmus der Motoren in seinen Saiten.“

Atmosphärische Wirkung

„THE 24h RESILIENCE“ erzeugt die Atmosphäre eines permanenten Bewegungszustands. Das Werk wirkt wie eine visuelle Verdichtung von Geschwindigkeit, Nachtrennen, Lichtspuren und mechanischer Spannung. Trotz der massiven Energie entsteht keine chaotische Zerstörung, sondern eine kontrollierte Form von Widerstandskraft. Die Gitarre vermittelt das Gefühl, als würde sie sich noch im Moment der Bewegung befinden — zwischen Asphalt, Klang und Adrenalin. Die Vorderseite besitzt eine offene, fast kosmische Dynamik, während die Rückseite deutlich dunkler und emotional verdichteter erscheint. Dadurch entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen öffentlicher Inszenierung und innerer Intensität.

Formale Eigenschaften

Die Komposition basiert auf einer spiralartigen Hauptbewegung, die sich um Schalloch und Steg organisiert. Die Form des Instruments wird dabei nicht verdeckt, sondern bewusst genutzt, um Bewegungsachsen zu erzeugen.

Besonders stark ist die Verzahnung von:

- linearen Impulsbewegungen
- verdichteten Materialfeldern
- offenen Ruheflächen
- reliefartigen Strukturen

Die Gitarre bleibt trotz hoher Komplexität lesbar. Die gestische Malerei wird durch wiederkehrende Bahnen und Richtungen zusammengehalten. Der Hals fungiert formal als vertikale Ruheachse zwischen den energetischen Bildräumen von Vorder- und Rückseite.

Farb- & Bildraum

Der Bildraum entsteht primär durch Überlagerung.

Schwarz bildet dabei keinen Hintergrund, sondern eine räumliche Tiefe, aus der sich Farbfelder und Bewegungen herauslösen.

Besonders Gold, Cyan-Blau und Magenta erzeugen Lichtachsen innerhalb der Oberfläche.

Die Farbräume wirken nicht flächig, sondern atmosphärisch : wie Lichtreflexe auf Öl, Metall oder nassem Asphalt.

Die weißen Raster- und Schablonenstrukturen erzeugen zusätzliche visuelle Frequenzen und erinnern an:



- Zielflaggen
- Rennmarkierungen
- abriebartige Spuren
- technische Diagramme

Dadurch entsteht ein hybrider Bildraum zwischen urbaner Abstraktion und Rennsportästhetik.

Textur & Materialität

Die starke Materialität ist eines der wichtigsten Merkmale des Werkes. Die Oberfläche besitzt eine fast topografische Qualität : Kratzer, Verdichtungen, Glitterlacke, pastose Schichten und transparente Überlagerungen erzeugen eine physische Tiefe, die digital kaum reproduzierbar wäre.

Das Werk lebt vom Wechsel zwischen :

- rauen Asphaltstrukturen
- glänzenden Lichtbrechungen
- spontanen gestischen Eingriffen
- kontrollierten Kompositionsfeldern

Die Materialität erinnert stellenweise an verwitterte Rennkarosserien oder historische Werkstattoberflächen.

Gerade dadurch entsteht Authentizität.



24 Stunden Druck.

24 Stunden Energie.

Die Gitarre verbindet damit Motorsport und Musik über ein gemeinsames Prinzip:

Rhythmus unter Spannung.

Emotionale Temperatur

Das Werk besitzt eine hohe emotionale Temperatur.

Es wirkt laut, schnell und physisch — gleichzeitig aber nicht aggressiv zerstörerisch. Stattdessen entsteht eine Form emotionaler Aufladung, die an Live-Musik, Rennnächte und urbane Energie erinnert.

Goldpartikel und Glitterlacke verhindern dabei, dass die Arbeit zu schwer oder zu dunkel wird. Sie erzeugen kurze Lichtmomente innerhalb der Verdichtung.

Dadurch bleibt das Werk lebendig statt bedrückend.

Position im Gesamtzyklus

Innerhalb des „Painted Sound“-Zyklus nimmt „THE 24h RESILIENCE“ eine Sonderrolle ein.

Das Werk verbindet erstmals vollständig :

- Markenikonografie – Eventkultur – Motorsportästhetik - musikalische Objektkunst - expressive Materialmalerei
- Im Unterschied zu früheren Arbeiten wirkt diese Gitarre weniger introspektiv und stärker nach außen gerichtet.

Sie besitzt eine höhere öffentliche Energie und eine klarere ikonische Lesbarkeit.

Gleichzeitig bleibt sie eindeutig Teil Deiner Handschrift : gestisch, materialorientiert, emotional verdichtet und rhythmisch aufgebaut.

Kompositorische Dynamik

Die zentrale Bewegung verläuft spiralförmig durch die gesamte Vorderseite.

Die „5“ fungiert dabei nicht nur als Symbol, sondern als visueller Startpunkt der Energiebewegung. Von dort aus entfaltet sich ein System aus Gegenbewegungen, Strömungen und Verdichtungen.

Entscheidend ist:

Die Komposition kippt nie vollständig ins Zentrum, sondern bleibt permanent in Bewegung. Die Rückseite dagegen arbeitet stärker mit Verdichtung und Druck.

Sie wirkt wie die energetische Rückseite eines Motors: kompakter, heißer, unmittelbarer.

Dadurch entsteht ein fast musikalischer Wechsel zwischen Vorder- und Rückseite:
Vorderseite → Expansion ... Rückseite → Kompression

Symbolik

Die Symbolik bleibt bewusst offen, ohne beliebig zu werden.

Die „5“ markiert den konkreten Anlass:

5 Jahre Motorworld München.

Gleichzeitig wird sie zum universellen Zeichen für :

- Startnummer – Identität – Geschwindigkeit –

Wiedererkennung - Durchhaltevermögen

Der Titel „THE 24h RESILIENCE“ erweitert diese Bedeutungsebene. Resilience steht hier nicht für Ruhe, sondern für Belastbarkeit unter Dauerintensität :

24 Stunden Bewegung.

Gitarre Nr. 22 „Ashes of Control“ electro akustische Westerngitarre



Atmosphärische Wirkung

Das Werk erzeugt eine intensive emotionale Spannung zwischen Explosion und Erschöpfung. Die Oberfläche wirkt wie ein sichtbarer emotionaler Ausnahmezustand – roh, fragmentiert und gleichzeitig poetisch verdichtet. Trotz der aggressiven Gestik entsteht eine überraschende Intimität.

Formale Eigenschaften

Die Komposition verbindet freie expressive Malerei mit rhythmischen kalligrafischen Strukturen. Wiederkehrende Zeichenfragmente und radiale Sternformen erzeugen Orientierung innerhalb des scheinbaren Chaos. Vorder- und Rückseite funktionieren wie zwei emotionale Zustände desselben Werkes.

Farb- & Bildraum

Schwarz bildet den dominierenden Resonanzraum, aus dem Neonfarben, Magenta, Gelb und Grün eruptiv hervortreten. Die Vorderseite wirkt elektrisch und instabil, während die Rückseite durch tiefes Rotviolett eine fast meditative Schwere entwickelt.

Textur & Materialität

Die stark geschichtete Oberfläche erzeugt eine physische Präsenz. Farbverdichtungen, Überlagerungen und sichtbare Bewegungen des Farbauftrags erinnern an urbane Wände, verbrannte Plakate oder beschädigte Bühnenräume. Das Werk lebt bewusst von Imperfektion und Spuren des Prozesses.

Kompositorische Dynamik

Die diagonalen Bewegungen und explosionsartigen Zentren erzeugen eine permanente Spannung. Gleichzeitig halten die schwarzen

gestischen Linien das Werk zusammen und verhindern den vollständigen Zerfall der Bildordnung.

Symbolik

Die Stern- und Einschlagsformen stehen für emotionale Kollisionen, aber auch für Hoffnungsmomente innerhalb innerer Dunkelheit. Das Instrument wird hier weniger zum Objekt musikalischer Harmonie als zu einem Träger persönlicher Erinnerung und psychischer Energie.

Emotionale Temperatur

Hoch emotional, intensiv und verletzlich.

Das Werk bewegt sich zwischen Wut, Müdigkeit, Trotz und dem Versuch, Schönheit trotz innerer Erschöpfung festzuhalten.

Position im Gesamtzyklus

„ASHES OF CONTROL“ markiert innerhalb des Painted-Sound-Zyklus einen deutlich persönlicheren und existenzielleren Abschnitt. Während frühere Arbeiten stärker mit Dynamik, Popkultur oder performativer Energie arbeiteten, öffnet dieses Werk erstmals einen direkten autobiografischen Resonanzraum. Gerade dadurch besitzt es eine außergewöhnliche Authentizität.



Gitarre N° 23 – Les Paul “After the Applause”



Werktyp

Handbemalte spielbare Les-Paul-Interpretation, Mixed Media on Electric Guitar, Unikat / Playable Art Object

Kuratorisches Statement

„AFTER THE APPLAUSE“ beschäftigt sich nicht mit dem Moment der Performance — sondern mit dem emotionalen Raum danach. Die Arbeit zeigt den Nachhall von Energie, Erfolg, Erschöpfung und Erinnerung. Zwischen verbrannter Oberfläche, fragmentierter Luxusästhetik und den Resten einer klassischen Sunburst-Ikone entsteht ein Werk über Resonanz, Verlust und Würde.

Die Gitarre wirkt wie ein Objekt, das bereits gelebt hat : laut, intensiv, sichtbar - und nun nur noch seine Spuren trägt. Die ursprüngliche Identität des Instruments bleibt bewusst teilweise erhalten. Gerade dieser Kontrast zwischen klassischer Rock’n’Roll-Ästhetik und radikaler Reduktion erzeugt die emotionale Spannung des Werkes.

Künstlerische Analyse

Vorderseite — Dekonstruktion der Ikone

Die Vorderseite basiert auf einer klassischen Les-Paul-Silhouette — einem Symbol musikalischer Kraft, Virtuosität und kultureller Aufladung.

Diese ikonische Form wird nicht zerstört, sondern partiell entzogen.

Die rohe schwarze Fläche wirkt wie :

- verbranntes Holz,
- Asphalt,
- Öl,
- Ruß,
- Erinnerungsschichten.

Das Gold erscheint nicht dekorativ, sondern wie :

- Restlicht,
- Glut,
- verbliebene Würde,
- vergangener Glanz.

Die teilweise erhaltene originale Sunburst-Lackierung schafft dabei eine zweite Zeitebene :

Das Instrument zeigt sichtbar seine frühere Identität.

Dadurch entsteht eine seltene Spannung zwischen :

- Vergangenheit und Gegenwart,
- Glamour und Erschöpfung,
- Bühne und Stille.

Rückseite — Resonanzraum

Die Rückseite entwickelt eine deutlich ruhigere und emotional tiefere Bildsprache.

Schwarz, Dunkelrot und goldene Reflexionen erinnern an:

- nächtliche Städte,
- Lichtspiegelungen auf nassem Asphalt,
- entfernte Skyline-Strukturen,
- urbane Einsamkeit.

Die Oberfläche besitzt filmische Qualität.

Im Gegensatz zur energetischen Vorderseite entsteht hier kein Statement, sondern Atmosphäre.

Gerade diese Zurückhaltung macht die Rückseite zum emotionalen Zentrum des Werkes.



Materialität & Oberfläche

Die Oberfläche bleibt bewusst roh und unperfekt.

Spuren,
Kratzer,
Überlagerungen,

Abrieb und offene Texturen werden nicht versteckt, sondern als Teil der emotionalen Erzählung sichtbar gemacht.
Dadurch entfernt sich das Werk deutlich von dekorativem Instrumentendesign und nähert sich zeitgenössischer Objektkunst.

Kuratorische Einordnung

„AFTER THE APPLAUSE“ markiert innerhalb des PAINTED SOUND-Zyklus eine stärkere Hinwendung zu emotionaler Reduktion und atmosphärischer Tiefe.

Die Arbeit bewegt sich zwischen:

- Contemporary Art,
- musikalischem Erinnerungsobjekt,
- emotionaler Materialästhetik
- und urbaner Objektkultur.

Nicht die Perfektion des Instruments steht im Mittelpunkt, sondern seine Resonanz als Träger gelebter Erfahrung.

Zentrale Themen

- Resonanz nach der Performance
- Erinnerung und Identitätsverlust
- Schönheit der Fragmentierung
- Würde trotz Erschöpfung
- Dekonstruktion musikalischer Ikonen
- Urbanität und emotionale Isolation
- Nachhall von Erfolg und Energie



Künstlerische Besonderheiten

Asymmetrie als Spannungsträger

Die bewusste Teilbearbeitung der Vorderseite erzeugt eine lebendige visuelle Instabilität.

Atmosphärische Rückseite

Die Rückseite entwickelt eine stärkere emotionale Tiefe als die Vorderseite und erweitert das Werk über klassische Gitarrenkunst hinaus.

Spielbarkeit als Teil des Konzepts

Das Werk bleibt vollständig spielbar und bewahrt dadurch seine ursprüngliche Funktion als Resonanzkörper.

Technische Basis

Basisinstrument: Les-Paul-Style Electric Guitar

Technik: Mixed Media / Hand Painting / Layering / Finish

Finish: bewusst roh und atmosphärisch

Werkstatus: Unikat / Signed Piece

Einordnung innerhalb des Zyklus

Während frühere Arbeiten des PAINTED SOUND-Zyklus stärker auf Energie, Symbolik und expressive Bildsprache setzten, entwickelt „AFTER THE APPLAUSE“ eine deutlich reduzierte und emotional verdichtete Sprache.

Das Werk zählt zu den atmosphärisch stärksten und kuratorisch reifsten Arbeiten der Serie.

**Gitarre Nr. 24 „Velvet Frequencies“ electro akustische 60s Jazz Guitar
Italy, ca. 1965–1975, Restored & transformed by Klaus Kother**



Atmosphärische Analyse

Velvet Frequencies wirkt wie ein schwebender Resonanzraum zwischen Jazzclub, Erinnerung und nächtlicher Eleganz.

Die Arbeit strahlt keine offene Explosion aus, sondern eine langsame, vibrierende Intensität.

Das Instrument scheint Klang nicht mehr zu erzeugen, sondern gespeichert zu haben — wie ein letzter Ton, der im Raum hängen bleibt.

Die Atmosphäre ist dunkel, samtig, sinnlich und gleichzeitig von feiner innerer Spannung durchzogen.

Formale Eigenschaften

Tiefes Schwarz, weinrote Übergänge und fragmentierte Goldakzente bilden eine kontrollierte, luxuriöse Farbarchitektur.

Die ornamentalen Muster erscheinen wie barocke Schatten oder organische Frequenzfelder.

Das semi-transparente Pickguard erzeugt einen bewussten Kontrast zwischen Eleganz und Wildheit.

Die Komposition arbeitet weniger mit Explosion als mit Verdichtung und subtiler Bewegung.

Textur & Materialität

Die Oberfläche besitzt eine außergewöhnliche materielle Tiefe.

Sparkle-Lackierungen überlagern matte und seidige Bereiche und erzeugen ein pulsierendes Lichtverhalten.

Das Werk verändert sich je nach Blickwinkel:

mal wirkt es weich wie Samt, mal elektrisch, fast glühend.

Die Goldlinien erscheinen nicht aufgesetzt, sondern wie spontane energetische Risse innerhalb der Oberfläche.

Kompositorische Dynamik

Die Arbeit entfaltet ihre Bewegung nicht durch harte Kontraste, sondern durch langsame Strömungen.

Die ornamentalen Formen kreisen beinahe unmerklich um das Zentrum und erzeugen eine schwebende Spannung.

Die Rückseite verstärkt diese Wirkung zusätzlich :

weniger Ereignis, mehr Nachhall.

Die gesamte Gitarre funktioniert dadurch wie ein visuelles Echo.

Symbolik

Das weinrote Zentrum steht für innere Glut, Erinnerung und emotionale Restenergie.

Die schwarzen Randzonen wirken wie absorbierende Stille oder Dunkelheit nach dem Klang.

Die Goldfragmente erscheinen als :

- Lichtreste,
- fragile Erinnerungsblitze,
- oder Spuren verbliebener Schönheit im Verfall.
- Das Pickguard bringt eine zweite Ebene hinein:
Glamour, Bühne, Exzess und Rock'n'Roll-Instinkt.

Emotionale Temperatur

Dunkel glühend, melancholisch, elegant und hochgradig atmosphärisch.
Die Arbeit trägt keine aggressive Energie in sich, sondern eine kontrollierte Intensität — wie eine Stimme nach Mitternacht oder Musik aus einem verlassenem Clubraum.

Position im Zyklus

Velvet Frequencies markiert innerhalb von *Painted Sound* einen Übergang von der expressiven Explosion hin zur atmosphärischen Verdichtung.

Die Arbeit steht nicht mehr für Aufbruch oder Chaos, sondern für Resonanz, Erinnerung und Reife.
Sie gehört zu den stilleren, aber emotional tiefsten Arbeiten des bisherigen Zyklus.

Kuratorische Analyse

Mit der *Melody Archtop Mod. 225* erreicht *Painted Sound* eine neue Phase künstlerischer Verdichtung.
Das Werk entfernt sich von der unmittelbaren Explosion früherer Arbeiten und bewegt sich stattdessen in Richtung Atmosphäre, Erinnerung und kontrollierter Resonanz.

Die ursprüngliche italienische Archtop-Gitarre – ein Instrument mit sichtbarer Zeitspur und struktureller Verletzlichkeit – wurde nicht nur restauriert, sondern in einen Zustand transformiert, in dem Reparatur selbst Teil der Ästhetik wird.

Die Arbeit basiert auf einem klassischen Sunburst-Aufbau :
ein tiefes Schwarz an den Rändern, ein weinrotes Zentrum, das wie glühende Restwärme aus der Dunkelheit hervortritt. Doch im Gegensatz zu traditionellen Vintage-Instrumenten bleibt die Oberfläche nicht nostalgisch.

Sie wird überlagert von:

- ornamentalen Schattenstrukturen,
- vibrierenden Sparkle-Schichten,
- fragmentierten Goldlinien,
- und einer beinahe organischen Tiefenbewegung innerhalb des Lackraums.

Die Gitarre wirkt dadurch weniger wie ein Objekt —
sondern wie ein akustischer Nachhall, materialisiert auf Holz.

Vorderseite — Resonanz nach dem Höhepunkt

Die Front besitzt eine außergewöhnliche Balance zwischen Kontrolle und Zerfall.
Das Zentrum glüht wie eine verbliebene Bühnenenergie nach dem Ende eines Konzerts.
Die schwarzen Randzonen wirken nicht hart begrenzend, sondern absorbierend — wie Dunkelheit, die Klang langsam verschluckt.

Die ornamentalen Muster erscheinen dabei nicht dekorativ, sondern erinnern an:

- Rauchspuren,
- verbrannte Samtstrukturen,
- barocke Schatten,
- oder elektrische Resonanzfelder.

Erst bei näherer Betrachtung offenbaren sich die Goldlinien.

Sie funktionieren nicht als Schmuck,
sondern wie:

- fragile Lichtreflexe,
- Risse im Dunkel,
- kurze energetische Entladungen,
- oder Spuren verbliebener Erinnerung.

Entscheidend ist ihre Dosierung:
Sie dominieren die Oberfläche nicht,
sondern unterbrechen sie nur punktuell.

Dadurch entsteht Spannung.
Das Instrument beginnt zu flimmern.

Das Pickguard als Gegenpol

Besonders bemerkenswert ist das semi-transparente Schlagbrett.
Seine leopardenhafte, psychedelisch wirkende Struktur erzeugt einen bewussten Bruch zur melancholischen Grundstimmung des Körpers.

Dadurch entsteht eine seltene Dualität:

- Eleganz und Wildheit,
- Erinnerung und Bühne,
- Kontrolle und Exzess.

Das Pickguard wirkt fast wie ein Relikt aus Glam-Rock-, Art-Deco- und Psychedelic-Ästhetik zugleich.
Es bringt Bewegung in die stille Tiefe des Instruments.

Rückseite — Die eigentliche emotionale Ebene

Wie bereits bei mehreren Arbeiten innerhalb des Zyklus entwickelt die Rückseite eine unerwartet starke emotionale Wirkung.



Sie ist stiller.

Abstrakter.

Offener.

Die große weinrote Fläche erscheint beinahe körperlos — wie ein verblassender Lichtkern.

Die dunklen Ornamentfelder umrahmen diesen Kern nicht symmetrisch,
sondern wie langsame Strömungen.

Gerade die extreme Reduktion der Goldspuren macht die Rückseite so stark.

Sie wirkt nicht gestaltet im klassischen Sinn,
sondern atmosphärisch.

Fast wie:

- ein letzter Ton im Raum,
- ein verlassener Konzertsaal,
- oder die Erinnerung an etwas,
das bereits vergangen ist.

Die Rückseite erzählt nicht mehr von Performance —
sondern von Nachhall.

Zargen und Hals — Übergangszonen

Die Zargen übernehmen eine zentrale Rolle innerhalb der Arbeit.

Sie verbinden nicht nur Vorder- und Rückseite,
sondern funktionieren wie filmische Übergänge zwischen zwei emotionalen Zuständen.

Die vereinzelt Goldfragmente entlang der dunklen Kanten erinnern an:

- elektrische Adern,
- Lichtreflexe im Schatten,
- oder Spuren langsamer
Energiebewegung.

Der Hals setzt diese Sprache subtil fort.

Die ornamentalen Linien wirken dort beinahe wie verkohlte Pflanzenformen oder alte
Tätowierungen unter Lack.

Dadurch entsteht eine vollständige visuelle Umlaufbewegung über das gesamte
Instrument.

Restaurierung als Teil der Aussage

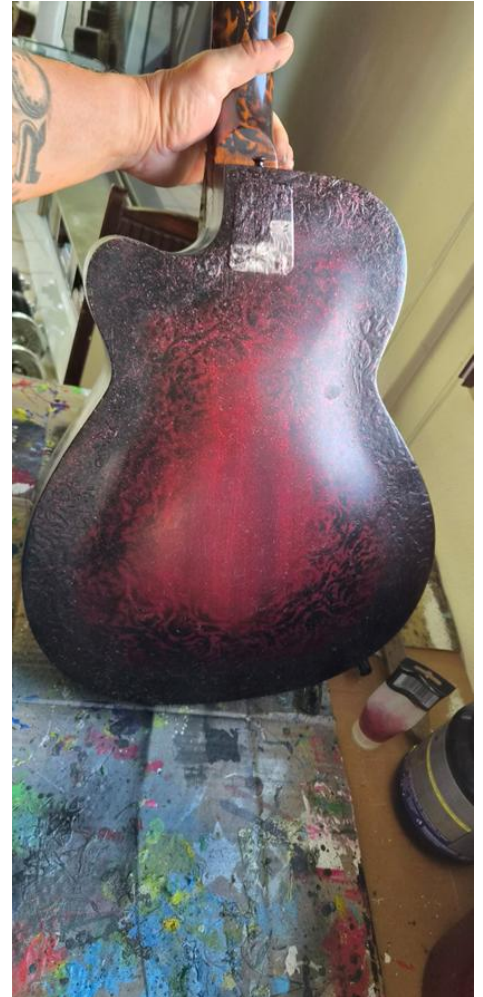
Ein wesentlicher Aspekt dieser Arbeit liegt im sichtbaren Transformationsprozess.

Die Gitarre wurde:

- geöffnet,
- repariert,
- neu verleimt,
- strukturell stabilisiert,
- elektronisch überprüft,
- und anschließend künstlerisch
neu interpretiert.

Dadurch bleibt die Geschichte des Instruments nicht verborgen — sie wird Teil des
Werkes.

Nicht Perfektion, sondern Wiedergeburt steht im Zentrum.



Kunsthistorische Einordnung

Die Arbeit bewegt sich zwischen :

- Art Deco,
- Glam Rock,
- Dark Romanticism,
- informeller Malerei,
- psychedelischer Oberflächenkunst,
und skulpturaler Objektkunst.

Innerhalb des *Painted Sound*-Zyklus markiert die Melody einen Übergang :

Weg von der reinen Energieexplosion früher Werke — hin zu subtileren emotionalen Räumen.

Die Gitarre schreit nicht.

Sie glüht.

Kuratorisches Fazit

After the Applause gehört zu den atmosphärisch dichtesten Arbeiten des bisherigen Zyklus.

Das Werk entfaltet seine Wirkung nicht sofort, sondern schichtweise.

Es lebt von :

- Nähe,
- Lichtwechsel,
- Materialtiefe,
- und dem Spannungsverhältnis zwischen Eleganz und Vergänglichkeit.

Die Gitarre wirkt wie ein Instrument, das nicht mehr gespielt werden muss, um Klang zu erzeugen.

Sie ist selbst bereits Resonanz geworden.



Kuratorische Analyse

Atmosphärische Analyse

Voodoo Summer wirkt wie die Erinnerung an einen Sommer, der längst vorbei ist und trotzdem noch in der Haut sitzt. Die Arbeit bewegt sich zwischen Festival, Roadtrip, Flower-Power, amerikanischer Weite und persönlicher Sehnsucht. Anders als viele psychedelische Arbeiten ist sie nicht nostalgisch.

Sie wirkt erlebt.

Die Blumen erscheinen nicht dekorativ, sondern wie Spuren eines gelebten Sommers.

Farbfelder, Goldpartikel und Glitterflächen erzeugen eine Atmosphäre zwischen Konzertlicht, Staubstraße und Sonnenuntergang.

Die Gitarre wirkt wie ein Objekt, das Geschichten gespeichert hat.

Formale Eigenschaften

Die Komposition basiert auf drei Hauptachsen:

1. Candy Apple Red Grundkörper

Der originale Lack bleibt sichtbar.

Das ist entscheidend.

Er fungiert als visuelle Ruhefläche und verbindet Vorder- und Rückseite.

2. Psychedelische Farbzone

Violett, Pink, Blau und Rot überlagern sich auf der linken Korpusseite.

Hier entsteht die eigentliche Energie des Werks.

Die Farben wirken spontan, bleiben jedoch kontrolliert.

3. Gold als rhythmisches Element

Gold erscheint nicht als luxuriöses Material.

Es wirkt wie Sonnenlicht.

Wie Staub.

Wie verblasene Erinnerungen.

Die Verteilung bleibt unregelmäßig und verhindert jede dekorative Überladung.

Textur & Materialität

Eine der stärksten Eigenschaften der Arbeit.

Verschiedene Oberflächenebenen treffen aufeinander:

- Blattgold
- Glitterlack
- Acrylfarbe
- Schablonen
- Sprühlack
- Originalfinish

Dadurch entsteht eine fast archäologische Oberfläche.

Man hat das Gefühl, mehrere Zeitschichten übereinander zu sehen.



Kompositorische Dynamik

Die Vorderseite entwickelt eine diagonale Bewegung von links oben nach rechts unten.

Die Blumenformen bilden dabei keine Ornamente.

Sie funktionieren wie musikalische Akzente.
Fast wie einzelne Noten innerhalb eines improvisierten Gitarrensolos.
Der weiße Pickguard-Bereich schafft dabei einen wichtigen Gegenpol.
Ohne diese große helle Fläche würde die Arbeit kollabieren.

Die Rückseite

Die Rückseite ist vielleicht die größte Überraschung.
Sie macht genau das Gegenteil der Vorderseite.

Statt Explosion:
Reduktion.
Statt Überfluss:
Leere.
Statt Festival:
Erinnerung.

Der einzelne rosa Blumenstängel wird zum zentralen Motiv.
Fast wie eine letzte verbliebene Blume nach einem langen Sommer.
Die wenigen Goldpartikel wirken wie Sterne oder verblassende Lichtpunkte.
Dadurch entsteht eine poetische Ruhe, die der Vorderseite eine zweite Ebene verleiht.

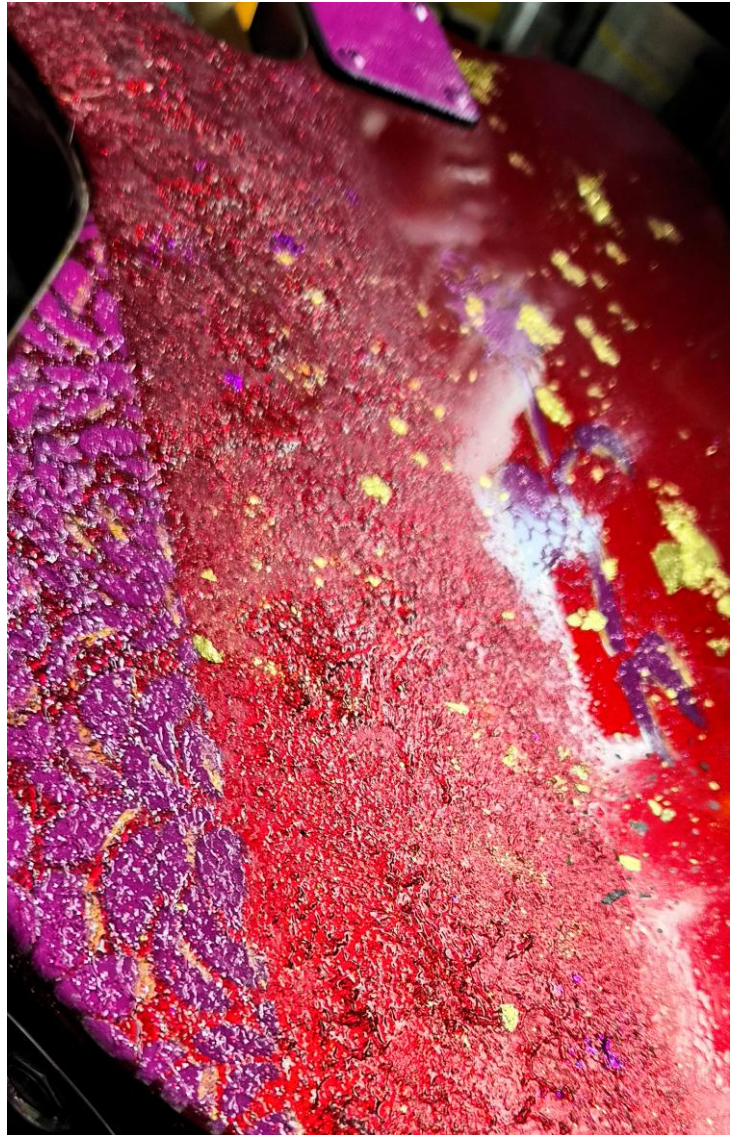
Symbolik

Blumen
Vergänglichkeit.
Lebensfreude.
Sommer.
Freiheit.

Gold
Sonnenlicht.
Erinnerung.
Wert.
Verlust.

Pink und Violett
Emotion.
Sehnsucht.
Musik.
Improvisation.

Candy Apple Red
Leidenschaft.
Amerikanische Gitarrenkultur.
Rock'n'Roll.



Die einzelne Blume auf der Rückseite
Vielleicht das stärkste Symbol der gesamten Arbeit.
Sie wirkt wie:
Was bleibt, wenn der Sommer vorbei ist.

Emotionale Temperatur

Warm.
Lebendig.
Sehnsüchtig.
Nicht aggressiv.
Nicht rebellisch.
Nicht tragisch.
Die Arbeit besitzt eine überraschende Leichtigkeit.

Position im PAINTED SOUND Zyklus

Innerhalb Deiner bisherigen 25 Arbeiten nimmt *Voodoo Summer* eine besondere Stellung ein.
Werke wie:
▪ *After The Applause*
▪ *Velvet Frequencies*
arbeiten stärker mit Erinnerung, Reflexion und Tiefe.
Andere Gitarren setzen auf Energie und Kontrast.
Voodoo Summer ist dagegen das erste Werk, das konsequent Lebensfreude thematisiert.

Es wirkt wie ein Zwischenkapitel.
Ein kurzes Aufatmen zwischen den schwereren Arbeiten.

Künstlerische Einordnung

Interessant ist der Zeitpunkt der Entstehung.

Die Arbeit entsteht in einer Phase :

- finanzieller Unsicherheit
- juristischem Druck
- beruflicher Belastung
- emotionaler Enttäuschung

Und trotzdem entsteht keine dunkle Arbeit.

Genau das macht sie relevant.

Voodoo Summer ist kein Ausdruck von Verzweiflung.

Sondern von Widerstand gegen Verzweiflung.

Die Gitarre behauptet Farbe dort, wo das Leben gerade wenig Farbe anbietet.

Kuratorisches Fazit

Voodoo Summer gehört zu den emotional zugänglichsten Arbeiten des PAINTED SOUND Zyklus.

Sie verbindet die rohe Materialität handwerklicher Bearbeitung mit einer ungewöhnlichen Leichtigkeit aus Farbe, Erinnerung und musikalischer Freiheit.

Die Arbeit erzählt nicht von einem konkreten Sommer.

Sie erzählt von dem Wunsch, dass ein Sommer nie enden möge.



Guitar No. 26 Purple Haze – Echo of Freedom
Mixed Media on Stratocaster



Atmosphäre

Die Arbeit bewegt sich zwischen psychedelischer Energie und stiller Erinnerung. Kräftige Magenta-, Violett- und Goldtöne erzeugen eine vibrierende Bildwelt, die an Licht, Musik und Freiheit erinnert, ohne nostalgisch zu wirken. Die Oberfläche scheint zu leuchten und gleichzeitig gealtert zu sein – als hätte sie Jahrzehnte musikalischer Geschichte gespeichert.

Formale Eigenschaften

Die vertikale Goldachse verbindet Hals und Korpus zu einer durchgehenden Bewegung. Das helle Pickguard bildet einen visuellen Ruhepol innerhalb der dichten malerischen Struktur. Gold, Pink und dunkle Violettflächen stehen in einem ausgewogenen Spannungsverhältnis.

Materialität

Originale Stratocaster mit handgemalter Oberfläche. Mehrschichtige Farbaufträge, Blattgold, transparente Lasuren und bewusst erhaltene Gebrauchsspuren verschmelzen zu einer lebendigen Materialität. Die Lackierung schützt das Werk und verleiht ihm zusätzliche Tiefe.

Symbolik

Gold steht für den bleibenden Wert von Musik.
Pink und Violett verkörpern Kreativität, Emotion und Freiheit.
Die vertikale Goldspur erinnert an einen Klangstrom, der das gesamte Instrument durchzieht.
Das Werk versteht Freiheit nicht als politische Aussage, sondern als inneren Zustand.

Emotionale Temperatur

Warm.
Poetisch.
Leuchtend.
Nachdenklich.
Nicht aggressiv, sondern offen und einladend.

Position innerhalb des PAINTED SOUND-Zyklus

Guardian of Resonance markiert einen Wendepunkt. Zum ersten Mal verlässt PAINTED SOUND die reine Objektkunst und entwickelt sich zu einer raumgreifenden Installation. Damit erweitert sich der Werkzyklus von bemalten Instrumenten zu einer künstlerischen Gesamtwelt aus Objekt, Skulptur, Raum und Licht. Die Installation bildet damit die erste eigenständige Werkgruppe innerhalb von PAINTED SOUND.

Kuratorisches Fazit

Guardian of Resonance ist keine Präsentation einer Gitarre, sondern ein eigenständiges Kunstwerk. Die Installation verschiebt den Fokus vom Instrument auf dessen kulturellen und emotionalen Nachhall. Sie zeigt, dass Musik auch in der Stille weiter existiert – als Resonanz im Raum, in der Erinnerung und im Betrachter. Damit erweitert PAINTED SOUND seinen Werkbegriff vom bemalten Instrument zur immersiven künstlerischen Erfahrung.

Installation I
The Guardian of Freedom
Mixed Media Installation with Painted Sound No. 26



Atmosphäre

Die Installation besitzt eine stille, fast sakrale Präsenz. Sie erinnert weder an eine Bühne noch an ein Denkmal im klassischen Sinn. Vielmehr entsteht ein Ort der Erinnerung, an dem Musik als geistige Energie weiterlebt.

Formale Eigenschaften

Die stehende Figur bildet die vertikale Achse der Installation. Die Gitarre übernimmt den visuellen Mittelpunkt. Weiße Palette, Steine und Friedenssymbol erzeugen einen hellen Gegenpol zur dunklen Figur. Dadurch entsteht ein Gleichgewicht zwischen Licht und Schatten.

Materialität

Schaufensterfigur, bemalte Gitarre, Holzpalette, weiße Steine, Friedenssymbol, LED-Kerze und Fundmaterial verbinden sich zu einer skulpturalen Einheit. Die unterschiedlichen Materialien bleiben bewusst sichtbar und verleugnen ihre Herkunft nicht.

Symbolik

Die Figur spielt die Gitarre nicht – sie bewahrt sie.
Die Gitarre wird zur Erinnerung an den Klang.
Die Palette steht für Transformation und schöpferische Arbeit.
Die weißen Steine vermitteln Reinheit, Ruhe und Beständigkeit.
Die Kerze symbolisiert den niemals erlöschenden Nachhall der Musik.
Das Peace-Zeichen verbindet Musik mit Humanität und Hoffnung.

Emotionale Temperatur

Still.
Kontemplativ.
Melancholisch.
Würdevoll.
Meditativ.

Position innerhalb des PAINTED SOUND-Zyklus

Guardian of Resonance markiert einen Wendepunkt. Zum ersten Mal verlässt PAINTED SOUND die reine Objektkunst und entwickelt sich zu einer raumgreifenden Installation. Damit erweitert sich der Werkzyklus von bemalten Instrumenten zu einer künstlerischen Gesamtwelt aus Objekt, Skulptur, Raum und Licht.

Kuratorisches Fazit

Guardian of Resonance ist keine Präsentation einer Gitarre, sondern ein eigenständiges Kunstwerk. Die Installation verschiebt den Fokus vom Instrument auf dessen kulturellen und emotionalen Nachhall. Sie zeigt, dass Musik auch in der Stille weiter existiert – als Resonanz im Raum, in der Erinnerung und im Betrachter.

Guitar No. 27 Beneath the Silence
Medium: Hand-painted Epiphone Les Paul, Mixed Media



Kuratorische Analyse

Mit *Beneath the Silence* erreicht der Painted-Sound-Zyklus eine neue Form der Ruhe. Während frühere Arbeiten von Bewegung, Explosion und offen sichtbarer Energie geprägt sind, arbeitet dieses Werk mit Zurückhaltung. Die Kraft liegt nicht im Offensichtlichen, sondern im Verborgenen.

Der Body wirkt wie eine geologische Schichtung. Dunkle, nahezu schwarze Flächen werden von vertikalen goldenen Linien durchbrochen, die wie tektonische Brüche oder Lichtadern erscheinen. Dazwischen öffnen sich Farbfelder aus Purpur, Bordeaux, Ocker und vereinzelt leuchtend roten Fragmenten. Diese roten Akzente wirken nicht dekorativ, sondern wie Erinnerungen an vergangene Intensität – kleine Eruptionen innerhalb einer kontrollierten Oberfläche.

Besonders charakteristisch ist der bewusste Einsatz freigelegter Holzbereiche und unregelmäßiger Strukturen. Sie verleihen dem Instrument eine materielle Ehrlichkeit. Nichts wirkt glatt oder künstlich perfektioniert. Jede Spur erzählt vom Entstehungsprozess und macht sichtbar, dass Schönheit hier aus Veränderung entsteht.

Das Schlagbrett integriert sich vollständig in die Komposition. Es trennt die Bildfläche nicht, sondern wird selbst Teil des malerischen Rhythmus. Dadurch entsteht eine ungewöhnliche Einheit zwischen Instrument und Kunstwerk.

Die Rückseite setzt dieses Konzept konsequent fort. Horizontale dunkle Bahnen wechseln sich mit organischen Farbspuren ab. Die wenigen kreisförmigen Strukturen erinnern an Jahresringe eines Baumes oder an Spuren vergangener Zeit. Die Rückseite ist deshalb keine Nebenfläche, sondern ein eigenständiges Kapitel derselben Erzählung.

Innerhalb des Painted-Sound-Zyklus nimmt *Beneath the Silence* eine besondere Stellung ein. Es ist kein lautes Werk. Es fordert den Betrachter auf, näher zu treten. Erst aus der Nähe offenbaren sich die feinen Goldlinien, die transparenten Farbschichten, die Verletzungen der Oberfläche und die subtilen Übergänge zwischen Kontrolle und Zufall.

Gerade diese Zurückhaltung verleiht der Arbeit ihre außergewöhnliche Präsenz. Das Werk beweist, dass Intensität nicht von Lautstärke abhängt. Es entsteht ein Zustand konzentrierter Spannung – als würde unter der stillen Oberfläche eine Energie weiterleben, die niemals vollständig verschwindet.



Atmosphäre

Beneath the Silence besitzt eine kontemplative Präsenz. Das Werk vermittelt keine laute Energie, sondern eine tiefe innere Spannung. Dunkelheit und Licht stehen nicht im Gegensatz, sondern bilden einen harmonischen Dialog. Es entsteht das Gefühl, dass unter einer ruhigen Oberfläche eine ungebrochene Kraft weiterwirkt.

Formale Eigenschaften

Die Komposition lebt vom Wechsel zwischen offenen Holzflächen, tiefen Schwarzbereichen und feinen Goldadern. Vertikale Linien verleihen dem Werk Stabilität und verbinden Kopf, Body und Rückseite zu einer gestalterischen Einheit. Die asymmetrische Verteilung der Elemente erzeugt Balance, ohne statisch zu wirken.

Materialität

Holz, Blattgold, Acrylfarbe, Pigmente und bewusst freigelegte Originaloberflächen bleiben sichtbar. Die unterschiedlichen Materialien verschmelzen nicht vollständig miteinander, sondern bewahren ihre Eigenständigkeit. Gerade diese sichtbare Materialität verleiht dem Werk Authentizität und bewahrt den unmittelbaren Charakter der handwerklichen Entstehung.

Symbolik

Die Vorderseite erinnert an geologische Schichten, aufbrechende Erdadern und gespeicherte Energie. Gold steht für Licht, Hoffnung und Beständigkeit. Die roten Fragmente wirken wie Erinnerungen an vergangene Intensität oder an noch vorhandene Glut unter der Oberfläche. Freigelegte Holzstellen symbolisieren Zeit, Veränderung und die Würde des gelebten Materials.

Die wenigen kreisförmigen Strukturen erinnern zunächst an Jahresringe oder Spuren vergangener Zeit. Mit zunehmender Betrachtung öffnen sie jedoch eine zweite Assoziationsebene und lassen an Galaxien, Planetensysteme und den stillen Raum des Universums denken.

Emotionale Temperatur

Still.

Tief.

Nachdenklich.

Würdevoll.

Zeitlos.

Kontemplativ.

Kuratorische Einordnung

Beneath the Silence zeigt die zunehmende Reife der Bildsprache von PAINTED SOUND. Die Arbeit verzichtet bewusst auf spektakuläre Effekte und entwickelt ihre Wirkung durch Tiefe, Materialität und kompositorische Ruhe. Vorder- und Rückseite erzählen unterschiedliche Kapitel derselben Geschichte, bilden gemeinsam ein geschlossenes künstlerisches Ganzes und zeigt den Übergang von der expressiven Geste zu einer konzentrierten, reflektierten Bildsprache.

Position innerhalb des PAINTED SOUND-Zyklus

Beneath the Silence markiert innerhalb des Zyklus einen wichtigen Entwicklungsschritt. Das Werk verbindet die expressive Energie früherer Arbeiten mit einer deutlich reduzierteren, kontrollierten Bildsprache. Erstmals tritt die stille Kraft des Materials ebenso stark in den Vordergrund wie die malerische Intervention. Damit gehört No. 27 zu den kontemplativsten und zugleich reifsten Arbeiten des gesamten PAINTED SOUND-Zyklus.

Guitar N° 28 "Crimson Resonance"
Fender Stratocaster 1994 Anniversary Auftragsarbeit



Kuratorische Analyse

Mit Crimson Resonance erweitert der PAINTED-SOUND-Zyklus seine Bildsprache um eine außergewöhnliche Verbindung aus künstlerischer Freiheit und persönlichem Auftrag. Obwohl das Werk im Kundenauftrag entstand, trägt es unverkennbar die Handschrift des Zyklus: Es ist keine dekorierte Gitarre, sondern ein eigenständiges Kunstwerk.

Die Komposition wird von einem intensiven Rot getragen, das sich wie ein Energiefeld über den gesamten Korpus ausbreitet. Goldene Blattgoldadern, weiße Ströme und dunkle Tiefenzonen erzeugen den Eindruck einer permanenten Bewegung. Die Farbflächen wirken wie Licht, das Materie durchbricht, während die vergoldeten Linien den Blick durch das gesamte Werk führen.

Das perlweiße Schlagbrett bildet dabei keinen Kontrast zur Malerei, sondern einen ruhigen Resonanzraum. Die bewusst gealterten Pickup-Kappen, Potiknöpfe und Metallelemente verbinden Vergangenheit und Gegenwart.

Technik und Kunst verschmelzen zu einer gemeinsamen Bildsprache.

Besonders bemerkenswert ist die Balance zwischen kontrollierter Komposition und freier Geste. Nichts wirkt zufällig, obwohl das Werk seine Spontaneität vollständig bewahrt. Gerade diese Spannung verleiht der Gitarre ihre außergewöhnliche Präsenz.

Der bemalte Kopf führt die Bildsprache konsequent weiter und verbindet Hals und Body zu einer einzigen künstlerischen Einheit. Dadurch entsteht ein geschlossenes Werk, dessen Wirkung weit über die klassische Form eines Musikinstruments hinausgeht.

Die Rückseite setzt bewusst einen Gegenpol. Das ruhige, tiefroten Finish lässt die Vorderseite wirken, während die gealterte Abdeckplatte die Geschichte des Instruments fortführt. Diese Reduktion verleiht der Arbeit Eleganz und verhindert jede Überladung.

Atmosphäre

Lebendig. Kraftvoll. Elegant. Lichtdurchflutet. Optimistisch. Zeitlos. Die Arbeit vermittelt den Eindruck einer Energie, die sich kontinuierlich entfaltet, ohne aggressiv zu werden. Sie strahlt Wärme, Bewegung und Zuversicht aus.

Formale Eigenschaften

Die Komposition lebt vom Spannungsverhältnis zwischen kräftigen Rotflächen, fließenden Weißstrukturen und Blattgoldadern. Asymmetrie erzeugt Dynamik, während die Linienführung den gesamten Instrumentenkörper verbindet. Vorderseite, Kopf und Hardware bilden eine gestalterische Einheit.

Materialität

Acrylfarbe, Blattgold, Pigmente und bewusst gealterte Hardware treffen auf das klassische Fender-Design. Unterschiedliche Oberflächen – glänzend, strukturiert und metallisch – erzeugen eine außergewöhnliche Tiefenwirkung. Die sichtbare Materialität bleibt Teil der künstlerischen Aussage.





Symbolik

Rot steht für Leben, Leidenschaft und schöpferische Energie.

Gold symbolisiert Licht, Wert und Beständigkeit.

Die weißen Ströme erinnern an Klangwellen, Lichtbahnen oder fließende Energie.

Die gealterten Metallelemente schlagen eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und erzählen von Erinnerung, Erfahrung und Zeit.

Die ruhige Rückseite steht sinnbildlich für die Kraft, die nicht sichtbar sein muss, um vorhanden zu sein.

Emotionale Temperatur

Warm. Intensiv. Hoffnungsvoll. Energiegeladen. Würdevoll. Inspirierend.

Kuratorische Einordnung

Crimson Resonance zeigt, dass ein Auftragswerk dieselbe künstlerische Eigenständigkeit besitzen kann wie jede freie Arbeit des PAINTED-SOUND-Zyklus. Es verbindet individuelle Kundenwünsche mit einer konsequent weiterentwickelten Bildsprache und dokumentiert die zunehmende Reife des Gesamtwerks. Die Verbindung von expressiver Malerei, hochwertiger Materialität und harmonischer Komposition macht diese Arbeit zu einem bedeutenden Beispiel der aktuellen Schaffensphase.

Position innerhalb des PAINTED-SOUND-Zyklus

Guitar No. 28 bildet den Übergang von der kontemplativen Ruhe von No. 27 – *Beneath the Silence* zu einer neuen Phase von Licht, Bewegung und Resonanz. Während No. 27 von Stille und innerer Tiefe erzählt, öffnet Crimson Resonance den Zyklus wieder für Energie, Optimismus und sichtbare Dynamik. Als erste dokumentierte Auftragsarbeit innerhalb des Katalogs markiert sie zugleich einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung von PAINTED SOUND – den Moment, in dem die künstlerische Handschrift auch im Auftrag vollständig erhalten bleibt.

The Painted Sound

„The Painted Sound“ ist kein Zyklus über Gitarren.

Es ist ein Werk über Resonanz.

Über die Spuren, die Musik, Erinnerung, Zeit und Emotion in Materialien hinterlassen.

Jedes Werk trägt seine eigene Temperatur :

manche explodieren,

manche flüstern,
manche brennen langsam weiter.

Im Verlauf des Zyklus verschiebt sich die Energie:
vom Chaos zur Atmosphäre,
von der Oberfläche zur Tiefe,
vom unmittelbaren Ausdruck zur nachhallenden Präsenz.

Die Instrumente werden dabei nicht dekoriert, sondern transformiert.
Gebrauchsspuren, Reparaturen, Brüche und Patina bleiben sichtbar —
nicht als Makel,
sondern als Teil ihrer Geschichte.

Mit jeder neuen Arbeit erweitert sich PAINTED SOUND über das Instrument hinaus:
in Räume,
Begegnungen,
Architektur,
Bühnen,
Clubs,
Sammlungen
und öffentliche Kontexte.

Die Werke beginnen Beziehungen einzugehen.

Zwischen Klang und Stille.
Zwischen Objekt und Erinnerung.
Zwischen Künstler und Betrachter.

Was als intuitiver malerischer Prozess begann, entwickelt sich zunehmend zu einem offenen visuellen Archiv aus Musik, Material, Licht
und gelebter Erfahrung.

Einige Werke tragen die Energie des Rock'n'Roll.
Andere erinnern an verlassene Jazzclubs, nächtliche Straßen, kosmische Landschaften oder verlorene Fragmente von Erinnerung.

Doch alle folgen derselben Idee :

Dass Klang nicht verschwindet,
wenn die Musik endet.

Sondern als Resonanz weiterlebt.

In Farbe.

In Oberfläche.

In Atmosphäre.

Im Raum.

PAINTED SOUND ist deshalb kein abgeschlossenes Projekt.

Sondern ein fortlaufender Werkkomplex —
zwischen Kunst, Musik, Design, Erinnerung und kultureller Identität.

Ein wachsendes Archiv visueller Resonanz.

Klaus Kother

PAINTED SOUND